

TORHAUS AKTUELL



Münstersche Kultur- und Heimatpflege

Ausgabe 3 / 2015



Stadtheimatbund Münster e.V.

Zeitschrift des Stadtheimatbundes
Münster e.V. und seiner Mitgliedsvereine

STHMB

INHALT

Grusswort	3	Burgen, Schlösser, Rittersitze – Natur und Kultur des Münsterlandes entdecken.....	17
Europäisches Kulturerbe-Siegel an Osnabrück und Münster	4	Das Gallitzinhaus der Heimatfreunde Angelmanne	18
Herzlichen Glückwunsch – Ruth Betz.....	5	Freunde Mühlhausens – Termine	18
Porzellanmalereien – Bauhaus und Art Déco in Nordrhein-Westfalen.....	6	Heimatverein Wolbeck zu Besuch im Stift Asbeck und in Ahaus.....	19
Interview mit Herrn Rath	8	Alte Wallfahrt neu belebt – Wallfahrt nach Kinderhaus	20
Grüner Daumen gesucht.....	8	Glocken läuten den Denkmaltag ein.....	21
Wer war eigentlich ... Elisabeth(h) Ney?	9	Zu Gast in der Torhaus-Galerie – Peter Sell	22
Aus der Insolvenz gerettet Chillidaskulptur bleibt in Münster	10	Torhaus-Galerie – Ankündigung Heinrich Schlieff	23
Landschaft Roxel	11	Münsterländische Sprichwörter in Wort und Bild	24
Im Rückspiegel ... der Blick von Münsters Stadtheimatpfleger	14	Buchvorstellung – Neuer Jacobspilgerweg.....	26
Der Zinngiesser vom Mühlenhof.....	14	Veranstaltungskalender September – Dezember 2015	27
100 Jahre Westfälischer Heimatbund.....	15	Eindrücke vom 10-jährigen Torhausjubiläum.....	36
Sägg't up platt	16		
Vom Blumenladen zur Arztpraxis – zu Besuch bei einer bekennenden Dorfärztin in Gelmer	17		

Impressum:

Herausgeber:

Stadtheimatbund
Münster e. V., Neutor 2,
48143 Münster,
Tel.: 0251/98113978,
Fax: 0251/98113678,
E-Mail: info@stadtheimat-
bund-muenster.de

Öffnungszeiten der
Geschäftsstelle Torhaus:

Montag – Freitag
10:00 – 12:30 Uhr
48143 Münster, Neutor 2

Redaktion:

Helmut Wilken
Ruth Betz
Heinz Heidbrink
Peter Kaenders
Wolfgang Koch
Walter Kutsch
Rudi Neise
Ursula Warnke

Layout:

Rudi Neise

Auflage:

1500

Druck:

wir-machen-druck.de

Autoren:

Ruth Betz
Franz-Josef Menker
Heinz Heidbrink
Walter Kutsch
Peter Horstmann
Ursula Warnke
Marianne Schoo
Wolfgang Koch
Prof. Dr. Josef Vasthoff
Martina Bennewig
Hans-Peter Boer
Engelbert Honkomp
Dr. Karl Kaiser
Theodora Bockum-Rohleder
Dr. Christopher Görlich
Rainer-Ludwig Daum
Josef Leifert

Fotos:

Ursula Warnke
Heinz Heidbrink
Karsten Bölling
Martina Bennewig
Archiv StHB
Helmut Wilken
Rudi Neise
Rainer Daum
Helmut Baumeister
Th. Bockem-Rohleder
Dorothee Schmidt
Stadt Osnabrück
Referat Medien und
Öffentlichkeitsarbeit

Einsendeschluss:

für Beiträge zu Torhaus
aktuell 01/16: **10. Nov. 2015**
Für namentlich gezeichnete
Beiträge sind die Verfasser
persönlich verantwortlich.

Konten:

Sparkasse Münsterland Ost,

IBAN: DE96 4005 0150 0000 3813 84
BIC: WELADED1MST

Vereinigte Volksbank Münster eG

IBAN: DE78 4016 0050 0074 0551 00
BIC: GENODEM1MST



Jeder Münsteraner dürfte unserer „Vereinigung Niederdeutsches Münster von 1953 e.V.“, die seit etwa 15 Jahren als „Stadt Heimatverein Münster – Gesellschaft für regionale Geschichte und Kultur“ firmiert, schon einmal begegnet sein. Im Laufe der Jahrzehnte hat sie das Stadtbild mit vielen Denkmälern geschmückt und im „Jahr des Europäischen Denkmalschutzes“ 1975 beschlossen, ausgewählte historische Orte und Gebäude in der Stadt Münster mit informativen, dezent gestalteten Bronzetafeln zu versehen. Heute sind 69 solcher Hinweistafeln an Gebäuden, Straßenzügen, Denkmälern usw. angebracht, wo sie auf geschichtliche Situationen und Ereignisse hinweisen.



Auch ein akustischer Beitrag wurde entwickelt: Am 30. Sept. 2001 konnte das Glockenspiel im Stadthaustrum am Prinzipalmarkt übergeben werden, das auf Initiative und mit finanzieller Unterstützung des Uhrenhauses Gebr. Nonhoff, zusammen mit der Vereinigung und mit Unterstützung der Kulturstiftung der Stadtparkasse Münster geschaffen wurde. Seitdem erfreuen seine täglich dreimal erklingenden Melodien die Zuhörer. 2010 finanzierte die Vereinigung die Restaurierung des Grabes des bedeutenden Sprachdenkers Johann Georg Hamann auf dem Überwasserfriedhof.

Das „Niederdeutsche Münster“ sieht sich – trotz seines Namens – nicht in besonderer Weise dem Plattdeutschen verpflichtet, vielmehr hat es seit seiner Gründung 1953 den niederdeutschen Raum, in dem Münster nun einmal eine wichtige Position hat, in den Blick genommen. In jedem Jahr seit der Gründung werden in den Sommermonaten mehrtägige Studienfahrten, Eintags-Exkursionen und sog. „Stadtspaziergänge“ durchgeführt, bei denen Themen aus der Kunst- und Kulturgeschichte der Stadt, des Umlandes und ganz Westfalens und seiner benachbarten Gebiete, aber auch aus der Geographie, der Wirtschaft oder dem aktuellen Kunsterleben angesprochen werden. Im Winterhalbjahr folgt eine Kette von entsprechenden Fachvorträgen und Begegnungen innerhalb des engeren Stadtgebietes.

Hatte die Vereinigung unter ihrem Gründer und langjährigen Vorsitzenden Ludwig Humborg und ihrem Geschäftsführer Bernhard Hasenkamp zeitweise etwa 500 Mitglieder, so kann man heute noch immer auf eine Aktivitas von etwa 160 Personen aus Münster und Umgebung blicken, die sich jedoch in gleicher Weise den Themen verpflichtet sieht und recht munter ist.

Als aufgrund einer Schülerinitiative der mittelalterliche Judenfriedhof am Stadtgraben durch eine Kunstaktion wieder ins Gedächtnis gerufen wurde, stiftete das Niederdeutsche Münster im Frühjahr 2015 die entsprechende Bronzetafel. In den kommenden Jahren hat sich die Vereinigung thematisch erstrangig die Nachbarschaft zu den Niederlanden, die Kontakte in die alten Partnerstädte an der IJssel vorgenommen. In Vortrag, Diskussion und Exkursionen will man die so wichtigen, leicht übersehenen oder unterschätzten Kontakte nach Gelderland und Overijssel wieder stärker ins Bewusstsein rufen.

Die Vereinigung Niederdeutsches Münster will damit auch unterstreichen, dass die Heimatstadt wesentliche Funktionen in der Region hat und sie diese sowohl in Verantwortung für Westfalen als auch im eigenen Interesse wieder besser erkennen und verstärkt wahrnehmen sollte. Mit dieser Sichtweise ist das NDM als einziger das ganze Stadtgebiet umfassender Heimatverein gerne Mitglied des Stadt Heimatbundes, dessen Gründung aus unseren Reihen mit angestoßen worden ist. Die Themenfelder ergänzen sich, die Arbeitsteilung zwischen den Gliedvereinen ist aus unserer Sicht reibungslos und speziell die Zusammenarbeit mit dem Stadt Heimatpfleger und dem Vorstand inhaltlich und menschlich erfreulich.

Ad multos annos!

Hans-Peter Boer, 1. Vorsitzender

www.niederdeutsches-muenster.de



EUROPÄISCHES KULTURERBE-SIEGEL AN MÜNSTER UND OSNABRÜCK



Profilierung und Zusammenarbeit der Städte des Westfälischen Friedens

Am 15. Mai 2015 wurde erstmals von der Europäischen Union und vom Europaparlament das Europäische Kulturerbe-Siegel verliehen. Die Rathäuser in Münster und Osnabrück als Stätten des Westfälischen Friedens erhielten das Siegel bei dessen erstmaliger Verleihung. Sie stehen als herausgehobene Orte der europäischen Geschichte damit in einer Reihe mit der Akropolis in Athen, dem Hambacher Schloß und der Abtei von Cluny. In diesem Zusammenhang sollen die Aktivitäten und Vorhaben dargestellt werden, mit denen in den beiden Städten die Erinnerung an den Westfälischen Frieden gepflegt und für die Gegenwart und Zukunft nutzbar gemacht wird.

Münster

In Münster wird seit 1998, dem 350. Jahrestag des Friedensschlusses, alle zwei Jahre der „Preis des Westfälischen Friedens“ vergeben. Zu den Preisträgern dieses von der „Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe“ gestifteten Preises gehören Vaclav Havel, Helmut Kohl, Helmut Schmidt und Jugendprojekte.

Ebenfalls seit 1998 und seit 2002 jährlich führt der Stadtheimatbund Münster im Rathausinnenhof am historischen Friedensaal das Historienspiel „Verkündung des Westfälischen Friedens 1648“ auf

Die von der Stadt Münster in Kooperation mit der Universität in der Zeit um den 25. Okt. veranstalteten „Dialoge zum Frieden“ finden seit 2009 jährlich statt. In diesem Rahmen bietet auch das Franz Hitze Haus jeweils eine Schülerakademie an.

Der Rat der Stadt Münster beschloss am 12. 02. 2014 die Vorlage „Münster als Stadt des Friedens weiter profilieren“, der zufolge die Verwaltung einen umfangreichen Empfehlungskatalog des Fachbeirates Frieden prüfen und konkretisieren soll. Vorschläge des Fachbeirates sind u. a.:

- Orte des Friedens sollen in den elektronischen Stadtplan aufgenommen werden.
- Kooperation der Friedenssäle in Münster und Osnabrück, beispielweise durch wechselseitige Web-Cam-Live-Übertragungen.
- Münster und Osnabrück als Orte für internationale Friedensverhandlungen anbieten.
- In Münster und Osnabrück sollen im Sinne des verbindenden Erbes, Friedensstädte zu sein, regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen etabliert werden.



Steckenpferdreiten in Osnabrück

Osnabrück

Die Stadt Osnabrück veranstaltet seit 1983 gemeinsam mit der dortigen Universität die „Osnabrücker Friedensgespräche“. Zu den Teilnehmern und Gästen dieser Friedensgespräche zählten u.a. Henry Kissinger, Erhard Eppler, Valentin Falin, Hans-Dietrich Genscher, Kardinal Lehmann, Rupert Neudeck.

Seit 1994 werden im „Jahrbuch der Osnabrücker Friedensgespräche“ die Texte der Diskussionen und Vorträge der Friedensgespräche zusammen mit thematisch verwandten Beiträgen veröffentlicht.

Jährlich in den Wochen um den 25. Okt. findet der „Osnabrücker Friedenstag“ statt. Einen Höhepunkt bildet das Steckenpferdreiten, bei dem rund 1400 Viertklässler mit selbst gebastelten Steckenpferden als „Friedensreiter“ an den Westfälischen Frieden erinnern. 2015 geschieht dieses zum 64. Mal.

Seit 1991 vergibt die Stadt Osnabrück alle zwei Jahre den „Erich-Maria-Remarque-Friedenspreis“. Erster Preisträger war Lew Kopelew, dem u. a. Hans Magnus Enzensberger und Uri Avnery folgten.

Am Marktplatz im Zentrum Osnabrücks befindet sich seit 1996 das „Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrum“. Seit 2001 hat die „Deutsche Stiftung Friedensforschung“ ihren Sitz in Osnabrück.

Die Koordination der Friedensprojekte in Osnabrück erfolgt durch das in der Stadtverwaltung angesiedelte „Büro für Friedenskultur“.





Städteverbindende Veranstaltungen

Zum 350. Jahrestag des Westfälischen Friedens wurde in den Jahren 1994 – 1998 vom Arbeitskreis "Westfälischer Friede-Weg" auf Initiative von Hans-Günther Fascies, im Verbund Westfälischer Heimatbund Münster, Niedersächsischer Heimatbund Hannover, Teutoburger-Wald-Verein Bielefeld und dem Wiehengebirgsverband Weser-Ems Osnabrück der Hauptwanderweg „Westfälischer –Friede-Weg X 1648“ vom Rathaus in Münster zum Rathaus in Osnabrück geschaffen.

Der Tourismusverband Osnabrücker Land e.V. bietet das Touristikarrangement „Frieden verbindet“ an, bei dem man jeweils von Freitag bis Sonntag die beiden Städte mit den Friedenssälen besuchen kann.

Die lokalen „Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen“ veranstalten in den beiden Städten jährlich zum Jahrestag des Westfälischen Friedens einen Ökumenischen Gottesdienst.

In das Programmheft des „Osnabrücker Friedenstag 2014“ wurden auch die Veranstaltungen in Münster aufgenommen.

Es ist zu wünschen, dass die gemeinsame Auszeichnung mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel eine verstärkte Zusammenarbeit der Friedensstädte Münster und Osnabrück zur Folge hat.

Das bei dieser Gelegenheit erkennbare gute Einvernehmen der beiden Oberbürgermeister könnte auch durch eine intensivere Kooperation der beiden Stadtverwaltungen mit Inhalt gefüllt werden.

In diesem Zusammenhang wäre auch eine verstärkte Unterstützung der zahlreichen ehrenamtlichen Initiativen durch die Verwaltungen hilfreich.

Wolfgang Koch



Herzlichen Glückwunsch

Am 25. August 2015 wird Ruth Betz, die langjährige (1994 – 2011) Stadt-heimatpflegerin und Beirätin im Stadtheimatbund Münster e.V. 85 Jahre alt, dazu gratulieren wir ganz herzlich! Möge sie uns noch lange mit ihrem umfangreichen Wissen, ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz und ihren nachhaltigen Ratschlägen begleiten!



PORZELLANMALEREIEN – BAUHAUS UND ART DÉCO IN NORDRHEIN-WESTFALEN.

Über die Porzellanausstellung vom 17. Mai – 27. Sept. 2015
im Töpferiemuseum in Ochtrup



Kunst und Handwerk zeigen besonders in der Porzellanmalerei eine sympathische Symbiose, wenn man vor allem die Exponate aus der Zeit des Bauhaus und des Art Déco in Betracht zieht. Auf der einen Seite Formen und Dekore im nüchternen und technokratischen Stil, schlicht und pragmatisch, auf der anderen Seite verspielte Grafiken und ausgefallene Formgebung, deren Linienführung manchmal an den Jugendstil erinnert.

Dieses besondere Kunsthandwerk wurde in den vergangenen 100 Jahren in Münster von über 120 Porzellanmalerinnen und -malern ausgeführt. In der Regel waren bei den Malereien extra Mustermaler angestellt oder der Besitzer einer kleinen Malerei entwarf die Muster selbst. Bei der Porzellanmanufaktur August Roloff wurden die Dekore der Gesellenstücke von den Lehrlingen bei Gefallen in die Produktion aufgenommen.

Die derzeitige Ausstellung mit dem oben genannten Titel, die im Töpferiemuseum Ochtrup stattfindet, zeigt im kleinen Rahmen ausgefallene Exponate aus der münsterschen Malerei von 1919 bis 1935. In dieser Zeit hat August Roloff auch seine eigenen Formen entworfen, die dann in auswärtigen Porzellanfabriken gegossen wurden. Als glasierte Weissware kamen die Porzellane nach Münster. Weil die Farben auf die glasierte Oberfläche aufgetragen wurden, spricht man von Aufglasurmalerei.

Anfang der Zwanziger Jahre war die Farbe Koralle, bei Meißen auch Eisenrot genannt, sehr beliebt. Ob als Fondfarbe oder als Stahldruck – die Ausstellung zeigt in einer Vitrine die Bandbreite der Formen für das Dekor „Paradiesvogel“, das von August Roloff Mitte der zwanziger Jahre als eigener Entwurf deklariert wurde. Aus einem Buch von Otto von Falke (1923, Die Berliner Fayencen) ist zu entnehmen, dass das Dekor „Paradiesvogel“ 1701 von der Firma Wolbeers aus Berlin herausgegeben wurde. So war es wohl damals mit dem Musterschutz, obwohl August Roloff 1920 sein eigenes Dekor „Kleopatra“ gesetzlich schützen liess.



In diesen beiden Vitrinen sind die auswärtigen und überregionalen Porzellanmalereien dargestellt. Linke Vitrine: Dassler/München/oben), Münchener Werksstätten, Ullersricht und Severin/Bünde. Rechte Vitrine: Spitzer/Dieringhausen, Sticher/Wuppertal, Tettau und Fürstenberg/Weser. Die beiden Ölbilder mit August und Ida Roloff sind vom verstorbenen Maler Wilm Brüning gemalt worden.



Das in der Farbe Koralle ausgeführte Dekor Paradiesvogel war in den Zwanziger Jahren das meist verkaufte Muster. Es wurde im Stahldruckverfahren hergestellt.

(Foto von Johanna Gill.)





Unter Sammlern und Kunstfreunden sind die Bauhaus- und Art Déco-Muster von August Roloff eindeutig klar erkennbar und Münster zuzuordnen. Ab und zu kommen auch mal Überraschungen im Internet (Ebay) oder auf dem Flohmarkt (z. B. Westfalahallen in Dortmund oder Zentralhallen in Hamm) zum Vorschein und machen damit nur deutlich, wie vielseitig das Musterspektrum bei Roloff aus Münster war.

In den 30er Jahren kamen nicht nur eigene Formen, die in überregionalen Porzellanfabriken wie Carl Tielsch/Altwasser, Hutschenreuther und Heinrich in Selb oder Hertel Jakob in Rehau dazu. Die Reliefmalerei fand Einzug bei Roloff. Mustermaler Bernhard Bufé bemühte sich um eine bessere Herstellung des Materials und fand heraus, dass unter der Beimengung der Farbe Eigelb ein durchaus längerer Strich zu ziehen war, das Material hatte eine höhere Viskosität.



Die obige Vase ist zunächst im Farbton Koralle gespritzt worden. Dann wurde ein Muster „ausgesprengt“, d. h., mit einer Flüssigkeit, die Aussprenger genannt wurde, musste der Maler die Passagen frei legen, die dann hinterher wieder mit Gold oder anderen Farben bemalt wurden. Dabei musste darauf geachtet werden, dass keine überflüssige „Lösung“ den bestehenden Fond verletzte und stumpfe Schlieren hinterließ. Hiervon sind in der ersten Standvitrine in Ochtrup mehrere Exponate zu sehen. Aber auch die Exponate, die mit Stahlrücken versehen wurden, stehen diesen als Kontrast gegenüber.

Dass die Porzellanmanufaktur August Roloff in Münster mit der Herstellung von zeitgenössischen Porzellanen in Nordrhein-Westfalen nicht alleine war, ist in der Ausstellung mit Porzellanen der Firma Spitzer aus Dieringhausen, Sticher aus Wuppertal und Severin in Bünde zu sehen. Überregionale Malereien wie die Münchener Werkstätten, die Malerei Dassler oder auch die Porzellanfabriken Tettau und Ullersricht, sowie die Konstanzer Porzellanmalerei, die 1929 die Nachfolge der Konstanzer Filiale von August Roloff (1927 – 1929) angetreten hatte, lassen sich hier untereinander vergleichen.

Die Ausstellung wurde verlängert bis zum 27. Sept. 2015

Öffnungszeiten:

Töpfermuseum Ochtrup, Töpferstraße 10, 48607 Ochtrup, Tel. 02553 60654
Dienstag – Freitag 9 – 12 Uhr und 15 – 17 Uhr, Samstag und Sonntag 15 – 17 Uhr

Rainer-Ludwig Daum mit Fotos von Dorothee Schmidt



INTERVIEW MIT HERRN RATH

Unser Gespräch mit Hans Rath, Vorsitzender des Verein zur Rettung der letzten Straßenbahn in Münster e.V.

Frage TA:

Im Jahre 1993 kam der Oldtimer zurück nach Münster, in einem schlechten Zustand, der Zahn der Zeit nagte an der Grundsubstanz. Warum haben Sie mit weiteren Engagierten dieses Stück münsteraner Verkehrsgeschichte wieder hergestellt?

Hans Rath:

Die Geschichte der Straßenbahn in Münster ist ein Stück Kulturgut, sie darf nicht vergessen werden. Schon früh wurde Mobilität durch ein öffentliches Verkehrsmittel gewährleistet. Diese letzte Straßenbahn ist ein Zeitzeugnis und zugleich ein Beispiel, dass ehrenamtliches Engagement ein tolles Ergebnis haben kann, wenn es seriös angegangen und von der Öffentlichkeit unterstützt wird.

Frage TA:

Herr Rath, Sie haben am 16.9.2013 gesagt: „Um die Straßenbahngeschichte soll es nicht still werden.“ Heute steht die letzte Straßenbahn im Foyer des Stadthauses 3, wir sitzen auf Original-Holzbänken, wie wollen Sie die letzte Straßenbahn noch mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rücken?

Hans Rath:

Wir werden künftig in festem Rhythmus öffentliche Präsentationen der Straßenbahn anbieten, im Veranstaltungskalender der Stadt Münster darauf hinweisen, es sind uns auch Unterstützer willkommen, z.B. die Originale der AZG (Abendgesellschaft Zoologischer Garten).



Kontakte:

Verein zur Rettung der letzten Straßenbahn in Münster e.V., Bismarckallee 1 in 48151 Münster, Tel. 0251 5203102 oder

Dieter Remme, Gelmerheide 46 in 48157 Münster, Tel. 0251 324540

Grüner Daumen gesucht

Unsere Geschäftsstelle im historischen Torhaus von 1778 ist eingebettet in eine historische Gartenanlage.

Wir suchen zur Pflege des Gartens eine Person mit einem „grünen Daumen“! Können Sie sich vorstellen, vielleicht 2 – 3 mal im Monat ehrenamtlich den Garten zu pflegen? Ein Blockhaus mit Gartengeräten steht zur Verfügung, und natürlich gibt es gute Gespräche und einen frischen Kaffee stets in der Geschäftsstelle.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Nehmen Sie Kontakt zur Geschäftsstelle, Neutor 2, 48143 Münster auf, gern persönlich vormittags oder per Telefon (0251 98113978) oder per mail: info@stadtheimatbund-muenster.de oder sprechen Sie einfach ein Vorstandsmitglied an, danke!



WER WAR EIGENTLICH ... ELISABET(H) NEY ?

Ihr Vorname wird in der deutschen Sprache mit einem langen e gesprochen (wie bei "Beet"). Die englische Sprache hingegen lässt ihn mit einem im Deutschen nicht bekannten lautlosen Lispellaut enden: So kennen wir alle die Aussprache des englischen "th" oder "ti-äitsch". Derartig entstellt aber wollte sie ihren Vornamen nicht hören, weshalb sie sich in Amerika nur noch Elisabet - ohne h - nannte.

Aber noch ist sie in Münster, wo sie am 26. Januar 1833 das Licht der Welt erblickte. Getauft wurde sie in St. Martini, gewohnt hat sie bei ihren Eltern, in deren Haus Ecke Bohlweg/Piusallee (heute nicht mehr vorhanden), wo seit einigen Jahren eine bronzene Gedenktafel die Erinnerung an die später berühmt gewordene Münsteranerin wachhalten soll. Nicht weit davon entfernt ist auch eine Straße nach ihr benannt. Eingeschult wurde sie sechs Jahre später in die Mädchenschule im Martini- viertel, danach besuchte sie die Domschule.

Schon früh entdeckten die Eltern die künstlerische Begabung ihrer Tochter, die vielleicht auch genetische Gründe hatte; schon ihr Vater Johann Adam Ney war Bildhauer mit einem Werkstatt-Atelier. Dort erlernte sie die Kunst der Bildhauerei und wurde gleichzeitig bei einem münsterschen Porträtmaler im Zeichnen und Malen ausgebildet. Erste Plastiken waren Belege für ihr außergewöhnliches Talent und ließen bei ihr den Wunsch nach vertiefter künstlerischer Ausbildung reifen. Dazu musste sie allerdings Münster verlassen, was auf starken Widerstand ihrer Eltern stieß - alleinwohnende selbständige und studierende Frauen vertrugen sich nicht mit den vorherrschenden Vorstellungen. Aber sie setzte sich durch - mit einem ungewöhnlichen Mittel, einem Hungerstreik.

Im Nov. 1852 wurde sie in die Königliche Akademie der Künste in München aufgenommen, eine außerordentliche Ausnahme, denn diese Akademie war damals für Frauen noch nicht zugänglich. Sie war dort zwei Jahre lang Schülerin von Wilhelm von Kaulbach und beendete danach mit großem Erfolg ihre Münchener Studienzeit. In der bayerischen Hauptstadt lernte sie nebenbei ihren späteren Ehemann kennen. 1854 wechselte Elisabeth Ney nach Berlin, wo sie prägende künstlerische Impulse erhielt. Ihre besondere Begabung und die schon geschaffenen Kunstwerke weckten die Aufmerksamkeit des damals einflussreichsten Bildhauers Daniel Rauch, dessen Schülerin sie wurde. Ihre Haupttätigkeit in Berlin - und später - bestand im Schaffen klassischer Bildnisbüsten.

Auf der Berliner Akademieausstellung des Jahres 1856 zeigte sie erstmals einige ihrer Arbeiten; die einschlägige Kunstpresse lobte sie überschwänglich. Durch Vermittlung ihres Lehrers Rauch fand sie Zugang zu angese-



henen Berliner Kreisen. Ihre Büsten orientierten sich an klassischen griechischen und römischen Vorbildern, berühmte Persönlichkeiten saßen ihr Modell, zum Beispiel Jakob Grimm, Alexander von Humboldt, Franz Liszt und sogar der letzte König von Hannover, Georg V. Auch in Münster befanden sich Porträts mehrerer westfälischer Persönlichkeiten, darunter Justus Möser und Franz von Fürstenberg, die leider im späteren Bombenkrieg zerstört wurden. König Ludwig II. von Bayern war von ihr so begeistert, dass er ihr in München eine Villa bauen ließ.

Im Jahre 1863 heiratete sie auf Madeira den schottischen Arzt Edmund Montgomery, mit dem sie acht Jahre später 1871 nach Amerika auswanderte, um dort jenseits künstlerischer Tätigkeit eine Farm aufzubauen und ein ländliches Leben zu führen, was jedoch nicht glückte. Sie gebar zwei Söhne, deren ältester noch im Kindesalter verstarb. Nach einigen Umzügen bezog sie 1892 in der texanischen Hauptstadt Austin ein neues Domizil, nahm ihre Bildhauerei wieder auf und konnte dort auch ein neues Atelier einrichten. Neben vielen Porträts schuf sie Statuen der Gründer des Staates Texas, Sam Houston und Stephen F. Austin, für die Weltausstellung 1893, deren Marmorfassungen später vor dem Houstoner Kapitol aufgestellt wurden. Sie wurde in Amerika lange Zeit als große Künstlerin verehrt. Nach ihrem Tode am 29. Juni 1907 besorgten Freunde in Austin die Errichtung eines Elisabeth Ney Museums.

In Münster befinden sich verschiedene ihrer Werke im LWL-Landesmuseum und im Stadtmuseum. Nach einer kleineren Ausstellung im Stadtmuseum im Jahre 1997 fand dort im Frühjahr 2008 eine umfassende Ney-Retrospektive mit vielen internationalen Leihgaben statt.

Walter Kutsch



AUS DER INSOLVENZ GERETTET

Kunstwerke aus der Sammlung der Portigon AG gehen an eine Stiftung

So titelten die Westfälischen Nachrichten am 23. Juni 2015. Der WDR meldete am 22. Juni 2015 um 16.45 Uhr: „Wichtige Kunstwerke aus der Sammlung der West-LB-Nachfolgerin Portigon sollen in NRW bleiben. Darauf verständigten sich heute in Düsseldorf Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kunst. Dafür soll eine Stiftung gegründet werden, die an das Museum Kunstsammlung NRW in Düsseldorf angehängt wird. Damit die Stiftung die Portigon-Kunstwerke kaufen kann, erhält sie einen Kredit von der landeseigenen NRW-Bank. Wie viele und welche Werke die Stiftung kaufen wird, steht noch nicht fest.“

DIE WELT zitiert Herrn Stephan Berg, Direktor des Kunstmuseums Bonn und Teilnehmer der Runde, er zeige sich „vorsichtig optimistisch“, es sei ein Schritt in die richtige Richtung, aber nicht mehr.



Ob die gesamte Portigon-Sammlung von der neuen Stiftung übernommen wird, oder nur Teile, werde in den kommenden Monaten entschieden, sagte Kulturministerin Ute Schäfer.

Der Stadtheimatbund Münster stellt fest: Mit dem Beschluss sind in jedem Fall die bereits als national wertvoll eingestuften Kunstwerke in Münster vor einem Verkauf gerettet. Die Chillida-Skulptur „Toleranz durch Dialog“ betrifft das ebenso wie die im LWL-Museum gezeigten Altartafeln von Giovanni di Paolo und Henry Moores Plastik „Working Model for Stone Memorial“.

Über 2.000 Unterschriften hatte bekanntlich der StHB in Münster gesammelt, alle Unterzeichnenden haben den Verbleib der Chillida-Skulptur an dem ihr vom Künstler zugedachten Ort auf dem Platz des Westfälischen Friedens gefordert – ein starkes Votum der münsterschen Bürgerschaft.

Auf den ersten Blick haben diese und viele weitere Willensbekundungen zu diesem vorzeigbaren Ergebnis geführt. Dennoch bleibt der StHB Münster wachsam und kritisch, schließt sich der Forderung des münsterschen Kulturpolitikers Thomas Sternberg an, er nannte dieses



Modell unbefriedigend. Er forderte erneut, Geld aus der Warhol-Versteigerung (Erlös 121 Millionen Dollar) zu nehmen, dazu fehle aber der politische Wille.

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger

StHB mitbeteiligt am Erfolg

Die Leser unserer Zeitschrift werden sich an den Beitrag von Heinz Heidbrink in der Jubiläumsausgabe (Nummer 2/2015) mit dem Titel "Starkes Votum für Chillida" erinnern. In derselben Ausgabe bedankte sich auch der Oberbürgermeister Markus Lewe für das Engagement des StHB durch die Unterschriftenaktion zum Erhalt der Skulptur "Toleranz durch Dialog" auf dem Platz des Westfälischen Friedens hinter unserem Rathaus.

Ebenfalls setzte sich der Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis in gleicher Sache ein. Auch er kämpfte, wie die Münstersche Zeitung am 3. April dieses Jahres schrieb, für den Verbleib der beiden Bänke aus Cortenstahl in unserer Stadt. Im Bürgerzentrum Hof Hesselmann fand eine Fotoausstellung statt über die Aufstellung und die Einweihung der Skulptur im Jahre 1993.

Inzwischen ist in der Landeshauptstadt Düsseldorf eine positive Entscheidung gefallen. Mehrere der von der früheren WestLB erworbenen Kunstwerke werden in eine an die Kunstsammlung NRW "angedockte" Stif-



fung überführt, welche sie an ihren angestammten Plätzen lässt. "Toleranz durch Dialog" wurde im Gedenken an den Westfälischen Frieden geschaffen und auf dem eigens dafür mit Obernkirchener Sandstein gestalteten Platz hinter dem Rathaus aufgestellt. Die Europäische Kommission hat erst kürzlich die Bedeutung des Rathauses der Friedensstadt Münster durch die Verleihung des Europäischen Kulturerbe-Siegels anerkannt.

Der StHB freut sich über die Entscheidung und darüber, durch sein Engagement einen bescheidenen Beitrag dazu geleistet zu haben.

Walter Kutsch



Landschaftselemente im Kernmünsterland

„Dichtmaschige Wallheckennetze, immer wieder eingestreute kleine Waldstücke, unzählige von Busch- und niedrigen Baumstreifen flankierte Gräben und schließlich stattliche, oft hinter Gehölzgruppen verborgene Einzelhöfe – das sind die charakteristischen Landschaftselemente des Kernmünsterlandes.“

So beschrieb der Münsteraner Geograph Herbert Büschenfeld im Topographischen Atlas NRW zu Beginn seines im Sept. 1968 erschienenen Beitrages „Gräftensiedlungen im Kernmünsterland“ den Raum zwischen Burg Hülshoff und Haus Nünning im Süden bis hin zu Schulze Dahl und Haus Uhlenbrock im Norden. Der Autor benutzte einen Zusammendruck der Blätter 3911 Greven und 4011 Münster der Topographischen Karte 1:25000.

Die benutzte Kartengrundlage zeigt weder die Zerschneidung und damit die Zerstörung der münsterländischen Parklandschaft durch die Bundesautobahn A1 zwischen Roxel und Nienberge noch das riesige Kleeblatt des Autobahnkreuzes Münster-Nord. Auch die neue Trasse der B 54 ist ebenso wenig sichtbar wie die der Schnellstraße L 529 über die Aa-Niederung in Richtung Nienberge. Schließlich ist auch die ausgedehnte Zersiedlung im Süden Nienberges bzw. im Nordwesten Gievenbecks noch nicht kartographisch ausgewiesen.

Büschenfelds Beschreibung vor fast 50 Jahren des ausgewiesenen Raumes im Nordwesten Münsters, heute zum Stadtbezirk West zugehörig, kennzeichnet im Nachhinein ein Bild eines kulturräumlichen Ensembles, das unwiderruflich durch Baumaßnahmen für Verkehr und Siedlung verloren gegangen ist. Es sei daran erinnert, dass im Nov. 1968, also nur zwei Monate nach Erscheinen des Topographischen Atlas NRW die BAB A1 zwischen den Autobahnkreuzen Münster Nord und Lotte/Osnabrück für den Verkehr freigegeben wurde.

Massive Zerschneidungseffekte und Flächenverbrauch

Die massiven Effekte der Zerschneidung wurden durch den sechsstreifigen Ausbau der BAB A1 zwischen den Autobahnkreuzen Münster Nord und Süd nach 1999 beschleunigt verstärkt: mit allen Belastungen, die dann folgten: Lärmimmissionen, Feinstäube, Lichtsmog, Wasserverschmutzung und nicht zu vergessen der enorme Flächenverbrauch und die Bodenversiegelung. Der Anteil der Verkehrsfläche an der Stadtfläche Münsters betrug im Jahre 2014 fast 9 Prozent, Das waren 26,8 Quadratkilometer. Nicht zuletzt durch diesen Flächenverbrauch sank die Landwirtschaftsfläche zwischen 2004 bis 2014 um mehr als 11 Quadratkilometer. Keine andere Kommune in Westfalen hatte im genannten Zeitraum einen

so hohen Verlust an Landwirtschaftsfläche zu beklagen.

Erhaltung des dörflichen Landschaftsbildes – mehr als ein Werbeslogan?

Heute wird im Vermarktungsprospekt des Immobilienmanagements der Stadt zum Baugebiet Roxel Nord II, Motto „Wohnen im Grünen Stadtteil mit Tradition“ geworben mit: „Das dörfliche Landschaftsbild (hat) hier einen hohen Stellenwert und das soll so bleiben.“

Wenn dieser Satz nicht zum bloßen Werbeslogan verkommen soll, der das dörfliche Landschaftsbild kundenträchtig funktionalisiert, dann fordert der zweite Teil „das soll so bleiben“ unmissverständlich dazu auf, umgehend umzusteuern, um die verbliebenen Relikte des über Jahrhunderte gewachsenen Landschaftsbildes zu erhalten und den ihm gebührenden Stellenwert neu zuzuweisen ganz im Sinne des Leitbildes ‚Grüner Stadtteil mit Tradition‘.

Zur Erinnerung: Schutz von Landschaftsteilen seit 1971 als Ausgleich

Jahre vor der Auflösung des Landkreises Münster, des Amtes Roxel und der Eingemeindung in die Stadt Münster wurden als Ausgleich für die Zerschneidung der Landschaft durch den Autobahnbau mehrere Teilräume des heutigen nordwestlichen Stadtgebietes als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen: In der Anlage zur Verordnung zum Schutze von Landschaftsteilen im Kreis und in der Stadt Münster vom 12. August 1971 wurden unter den Nummern 21 und 22 folgende Landschaftsteile genannt:

21. Aaniederung Hohenholte bis Mecklenbeck
22. Altenroxel.

(Amtsblatt für den Regierungsbezirk Münster Nr. 35 vom 28. August 1971; Seite 239 – 241, nebst einer Karte)

Weitsichtige Entscheidungen

Wie weitsichtig diese Ausweisung vor vier Jahrzehnten war, zeigen sowohl der Umweltplan der Stadt Münster aus dem Jahre 1996 als auch das Grünsystem der Grünordnung der Stadt Münster aus dem Jahr 2007. Der Osten Roxels bildet die Nahtstelle zwischen dem zweiten und dritten gesamtstädtischen Grünring. Der Stadtteil wird im Norden und Süden umfasst durch zwei Grünzüge, die sich im Aatal westlich des Aasees verbinden.

Ein Grünzug wird wie folgt definiert:

„Landschaftsstrukturell begründete Freiräume von hoher Bedeutung für Stadtgliederung, Erholung und Stadtökologie.“(Quelle: Abbildung 2.17 im Beitrag H. Bruns: Münster als Umweltstadt (2011, Seite 36). Der





Naturdenkmal Eiche: kennzeichnet die Lage (eines) v. Olfers Kotten, südwestlich der BAB A1. (Es sei darauf hingewiesen, dass in den Topographischen Karten des späten 19. Jahrhunderts mehrere v. Olfers Kotten westlich von Hohenfelde verzeichnet sind). Foto: Bockem-Rohleder

Umweltplan hatte bereits ein Jahrzehnt vorher diese gesamtökologische Funktion für Münster aufgezeigt.

Insofern wurden seit 1971 im Westen der Stadt entsprechende Weichen für den Landschaftsschutz gestellt. Heute würde man das so formulieren: Aspekte der Nachhaltigkeit in Hinblick auf das Stadtklima, der Erhaltung von Freiraum (Offenraum) und Funktionsgebiete von Gewässern, zum Beispiel für Stauräume und Überschwemmungsräume bei Hochwasser wurden eigentlich frühzeitig berücksichtigt. Wie wichtig sie sind, zeigte das Unwetter Ende Juli 2014.

Es bedarf auch für die Zukunft eines komplexen Landschaftsschutzes, um diese erreichten Standards zu erhalten und auszubauen. Der Landschaftsplan Roxeler Riedel hat in dieser Hinsicht wesentliche Gesichtspunkte kompromisshaft aufgegriffen. Viele Bürgerinnen und Bürger hätten sich allerdings noch mehr erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung gewünscht.

Aber:

Belastungsspirale dreht sich beschleunigt weiter

Es erscheint auf diesem Hintergrund völlig absurd, wenn seit einem Jahrzehnt erneut die „Belastungsspirale“ durch den geplanten Bau von LKW-Mammutparkplätzen in Roxel weiter erhöht wird. Dabei folgt man der Maxime: Liegt erst einmal eine „Vorbelastung“ in einem Raum vor, lassen sich offensichtlich fortwährend neue Belastungen der Bevölkerung in diesem Raum aufbürden.

Die Linie Zerschneidung und Zerstörung des Landschaftsbildes (Bau der BAB1), weitere Zerstörung des Landschaftsbildes durch die Verbreiterung der Fahrbahnen (Sechsstreifiger Ausbau) und dann Neubau von LKW

Mammutparkplätzen. Nächster Schritt der Spirale wird dann der weitere Ausbau dieser Mammutparkplätze sein. Immerhin sollen in einem ersten Schritt fast 8 Hektar Fläche zusätzlich, davon fast die Hälfte aus dem Landschaftsschutzgebiet Altenroxeler Heide auf beiden Seiten zu Parkplätzen umgewandelt werden. Damit würde die gesamte Tank- und Rastanlage Münsterland fast 18 Hektar Fläche umfassen. Bei einer Erweiterung würde sich dann diese Fläche fast verdoppeln. Immerhin umfasst das zusätzliche Planungsgebiet nicht weniger als 29 Hektar. Der gigantische Flächenverbrauch widerspricht elementar den Zielsetzungen der Allianz für die Fläche, deren Mitglied die Stadt Münster ist. Er unterläuft auch die angestrebten Ziele der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung, den Verbrauch von Fläche, insbesondere im Freiraum, drastisch zu reduzieren.

Diese Planungen erscheinen deshalb als wenig plausibel, weil einerseits: Ruhige Lage, Waldgebiete, Fernsicht als funktionale Anforderungen an Rastanlagen durch die Planungsbehörden gefordert werden; „...bevorzugt an landschaftlich und anderweitig interessanten Stellen“ – so die entsprechenden „Empfehlungen für Rastanlagen an Straßen“, Ausgabe 2011) des Bundesverkehrsministeriums. Es erscheint weiterhin nicht nachvollziehbar, dass für die Besucher der Rastanlagen einladende Landschaftsbilder eingefordert werden, da die gesuchten interessanten Stellen mit Fernsicht (!) und die gewachsenen Landschaftsbilder andererseits seit Jahrzehnten systematisch zerstört wurden und den ständig dort lebenden Menschen, hier der Bewohner der westlichen Stadtteile Münsters, entzogen wurden und weiter werden sollen.

Urgeschichtliche Bodenfunde

Schließlich ist darauf hinzuweisen, dass die bisher vorherrschende Meinung, der Westen der Stadt Münster komme als frühgeschichtlicher Besiedlungsraum in gar keiner Weise in Betracht, seit einigen Jahren einer grundlegenden Revision bedarf. Manfred Schlösser hat in systematischer Weise nachgewiesen, dass auch der Bereich des Roxeler Riedels eine Altsiedellandschaft darstellt. (Vgl. Manfred Schlösser: Urgeschichtliche Bodenfunde in Roxel, in: Roxel Magazin 2 (2009), Seite 50ff). Auf der Grundlage dieser neu gewonnenen Erkenntnisse ist davon auszugehen, dass in den nächsten Jahren eine Vielzahl von Artefakten als Beweis der Besiedlung dieses Raumes aus der Endphase der Jungsteinzeit bis zum Beginn der mittleren Bronzezeit (d.h.. Mitte des 3. Jahrtausends v. Chr. bis etwa Mitte des 2. Jahrtausends v. Chr.) mit hoher Wahrscheinlichkeit gefunden werden. „Gerade unbekannte Bodendenkmale sind gefährdet. Vor der Umsetzung von Planungen sind daher intensive Prüfungen der Kultur und Sachgüter notwendig“. (LWL, 2013, S. 103) Eine solche intensive Prüfung ist bis heute durch den Planungsträger zum Beispiel für die LKW Mammut-Parkplätze nicht vorgenommen worden. „Aus



archäologischer Sicht ist festzuhalten, das kein Teil des Plangebietes“ (gemeint ist das Gebiet des Regionalplanes Münsterland, Anm. Verfasser) als archäologisch unbedeutend auszugliedern ist.“ (LWL, 2013, S. 103)

Landschaftsschutz Roxel als Zukunftsaufgabe

Wenn die wenigen noch erhaltenen Landschaftselemente des Kernmünsterlandes erhalten und gesichert werden sollen, ist ein sofortiges Umdenken und Umsteuern bei zukünftigen Planungsprozessen, zum Beispiel bei Verkehrsprojekten dringend gefordert. Die Vernetzung geschützter Biotope, als Beispiel sind hier zu nennen Greiwenkampsbusch, Meckelbach und Schoppenbergbusch muss ernsthafter als bisher umgesetzt werden. Im Landschaftsschutzgebiet Altenroxel gelegen, ange-reichert durch mehrere Naturdenkmale repräsentieren sie exemplarisch die am Anfang dieses Beitrages aufgelistete Komposition eines Landschaftsbildes, das es wert ist, es beharrlich zu schützen

Die Abteilung Denkmalpflege- und Baukultur in Westfalen des LWL führten in ihrem kulturlandschaftlichen Fachbeitrag zum Regionalplan Münsterland im Kapitel Leitbilder und Grundsätze für die Kulturlandschaften dazu überzeugend aus:

„Die historisch gewachsene, persistente Nutzungsstruktur der bäuerlichen Kulturlandschaft drückt sich in der Wald-Offenlandverteilung aus. Feldgehölze, Baumreihen oder -gruppen, Kopfbäume, Wallhecken, Obstbäume und Hecken, alte Eichen an Höfen, Wegen und im Grünland sind sichtbarer Ausdruck. Sie lässt an einen Englischen Landschaftsgarten denken und wird oft „Münsterländische Parklandschaft“ genannt.“ (LWL, 2013, S. 104).

„Diese Kulturlandschaft würde durch ihren Verlust ihr Gesicht grundlegend verändern und damit einen wichtigen Teil ihrer Geschichtlichkeit verlieren.“ Und:

„Planungen, die auf die unterschiedlichen zeitlichen Schichtungen von Siedlungen keine Rücksicht nehmen, nivellieren deren historisches Erbe zugunsten der gegenwärtigen Nutzungsansprüche und handeln für das kulturelle Erbe zukünftiger Generationen nicht nachhaltig.“ (LWL, 2013, jeweils S. 101)

Das ist weniger in rückwärts gewandter Form – als vielmehr in zukunftsorientierter Weise gemeint als sinnvolle Aufgabe.

Theodora Bockem-Rohleder



Blühende Wallhecke, südöstlich vom Greiwenkampsbusch; Foto Bockem-Rohleder

Literaturhinweise:

Amtsblatt für den Regierungsbezirk Münster, Jg. 1971, Nr. 35 vom 28. August 1971

Bruns, H.: Münster als Umweltstadt: Umweltschutz und Stadtentwicklung – ein Gegensatz?, in: Münster. Stadtentwicklung zwischen Tradition, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven. Hrsg. von Hauff, Th. und H. Heineberg. Münster 2011. Städte und Gemeinden in Westfalen Bd. 12, S. 32 – 44

Büschensfeld, H.: Gräftensiedlungen im Kernmünsterland, in: Topographischer Atlas Nordrhein-Westfalen. Hrsg. vom Landesvermessungsamt Nordrhein-Westfalen. Bad Godesberg 1968, S. 246/247

LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen: Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zum Regionalplan Münsterland Regierungsbezirk Münster. Korrigierte Fassung. Münster 2013

Münsters Stadtteile: Roxel entdecken. Hrsg. vom Heimat- und Kulturkreis Roxel. Münster-Roxel 2013

ROXEL. Zur Entwicklung einer münsterischen Umlandgemeinde, hrsg. vom Heimat- und Kulturkreis Roxel. Münster 1997. Beiträge zur Ortsgeschichte zur Kultur- und Landschaftspflege. Heft 4

Schlösser, Manfred: Urgeschichtliche Bodenfunde in Roxel. Zur frühen Anwesenheit von Menschen in Roxel, in: Roxel Magazin Jg. 2 (2009) S. 50 – 56

Stadt Münster, Amt für Grünflächen und Umweltschutz: Schutzausweisungen Stadt Münster.

Temnitz, K: Äußere Stadtteile, in: Münster. Stadtentwicklung zwischen Tradition, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven. Hrsg. von Hauff, Th. und H. Heineberg. Münster 2011. Städte und Gemeinden in Westfalen. Bd. 12, S. 171 - 184

Woltering, Udo: Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung in Nordrhein-Westfalen, in: Heineberg, H., M. Wieneke und P. Wittkamp (Hrsg.): Westfalen Regional, Bd. 2 Münster 2010, Siedlung und Landschaft in Westfalen 37, S. 238/239



IM RÜCKSPIEGEL . . .

DER BLICK VON MÜNSTERS STADTHEIMATPFLEGER

Die Europäische Kommission hat den Rathäusern zu Osnabrück und Münster das Europäische Kulturerbe-Siegel zuerkannt. Die offizielle Verleihung des Siegels an die Oberbürgermeister Wolfgang Greinert und Markus Lewe fand am 15. April 2015 in Brüssel statt. Einen Monat später haben die beiden Städte ihre Rathäuser mit dem Siegel geschmückt und gemeinsam gefeiert. Ich war bei den Feierlichkeiten dabei und muss sagen, es waren würdige Feiern mit einem Schuss Lockerheit und Kreativität und toller Bürgerbeteiligung – sehr wohl gelungen!

Doch inzwischen frage ich mich: War das alles? Geht eine neue Wirkung oder Strahlkraft von den ausgezeichneten „Stätten des Westfälischen Friedens“ aus? Als erste Zwischenbilanz muss ich sagen: Da geschieht zu wenig! Natürlich gibt es seit Jahrzehnten Aktivitäten zum Thema „Westfälischer Friede“ in Osnabrück und Münster. Als herausragendes Ereignis ist sicher das „Historienspiel 1648“ zu nennen, das der Stadtheimatbund Münster seit 1998 auf dem Platz des Westfälischen Friedens am 25. Okt. jährlich



Heinz Heidbrink - den Blick stets nach vorne gewandt ohne das Zurückliegende aus den Augen zu verlieren.

Foto:/Text: Karsten Bölling

aufführt. Doch ich frage mich: Wo ist das Neue, das Verbindende zwischen Osnabrück und Münster? Gibt es aktuelle Konzepte?

Ja – es gibt sie, und da fällt mein Blick auf einen Ratsbeschluss: Der Rat der Stadt Münster hat in seiner Sitzung am 12. Febr. 2014 unter Punkt 12 der Tagesordnung die Vorlage V / 0975 / 2013 beschlossen: „Münster als Stadt des Friedens weiter profilieren – Ergebnisse des Fachbeirates Frieden“. Mit der Maßgabe, dass die Verwaltung die Empfehlungen des Fachbeirates zunächst prüfen und zu einzelnen Teilaspekten konkretisierende Vorlagen erstellen wird, wurde die Vorlage

mit den Stimmen aller Ratsvertreter, also einstimmig, verabschiedet. Nun sind einige Monate vergangen und ich frage mich: Wird an dem Beschluss des Rates vom 12. Febr. 2014 so geheim gearbeitet, dass die Öffentlichkeit und die Ehrenamtlichen des Fachbeirates Frieden, die die Ratsvorlage verfasst haben, nichts davon wissen dürfen?

Heinz Heidbrink, Stadtheimatpfleger

DER ZINNGIESSER VOM MÜHLENHOF

Bernhard Annegarn ist vielen Besuchern des Mühlenhofes bekannt als der Zinngießer. Anlässlich des Mühlentages 2015 hat das Ehepaar Rosemarie und Bernhard Annegarn die großartige Idee gehabt, einen sog. „Mühlentaler“ zu entwerfen. Es wurden viele Mühlentaler aus Zinn (95%) gegossen und zum Preis von 5 Euro angeboten, insgesamt konnte das Ehepaar Annegarn dem Mühlenhof 210 Euro spenden. Wir meinen: Eine tolle Initiative!

Im Sommer übergab Bernhard Annegarn dem Stadtheimatbund Münster das Modell des Torhauses – in Zinn gegossen.



v. l. : Heinz Heidbrink, Bernhard Annegarn und Tono Dreßen begutachten einen passenden Platz für das Zinn-Modell. Aus alten Bierleitungen geformt und gegossen ist das Modell am Torhaus ausgestellt. Der Stadtheimatbund sagt ebenfalls: Danke!



100 JAHRE WESTFÄLISCHER HEIMATBUND

Festakt im Theater Münster

Das 100-jährige Bestehen des WHB – Westfälischer Heimatbund - wurde am 27. Juni 2015 im Theater Münster gefeiert. Das „Grosse Haus“ war gefüllt mit Heimatfreunden aus Westfalen, den Delegierten der 537 Heimatvereine mit mehr als 130.000 Mitgliedern, ein wahrlich festlicher Rahmen. Frau Ministerin Dr. Angelica Schwall-Düren hielt den Festvortrag: „Grenzen überwinden und Menschen verbinden. Eine Aufgabe für die Heimatpflege.“

Die Podiumsdiskussion stand unter dem Thema: „Was verbindet uns in Westfalen, mit Westfalen und über Westfalen hinaus?“ Stadtheimatspflieger Heinz Heidbrink hatte die Ehre, mit Dr. Rolf Gerlach, Dr. Ulrike Hoppe-Oehl, Roxana Kütke und Matthias Löb, dem LWL-Direktor und Vorsitzenden des WHB zu diskutieren. In der gebotenen Kürze der Redezeit stellte Heinz Heidbrink den Stadtheimatbund Münster mit seinen Mitgliedsvereinigungen vor sowie das Projekt „Modellversuch Niederdeutsch in der Schule“ und das Projekt „Afriet-Riemsels“. Beide Beispiele der Bewahrung der Niederdeutschen Sprache und Kultur fanden eine sehr positive Resonanz.

Ein besonderes „Schnäppchen“ gelang Rainer-Ludwig Daum: Er präsentierte die Aktivitäten des Porzellanmuseums auf einem eigenen Stand im Foyer des Theaters – eine tolle und wirksame Idee!



Eine der 15 Exkursionen führte vom Theater in das Torhaus, anschließend in den Botanischen Garten. Den 31 Delegierten stellte Ursula Warnke den Stadtheimatbund und seine Geschäftsstelle vor, Rainer Daum präsentierte ausgesuchte Preziosen des Porzellanmuseums, Heinz Heidbrink stellte den Kerker vor und Peter Horstmann führte die Gruppe über die Promenade in den Botanischen Garten. Natürlich war auch Wolfgang Koch von der Geschäftsstelle dabei. Ich bin mir sicher, dass der Stadtheimatbund Münster seine vielfältigen Aufgaben praxisnah positiv darstellen konnte.

Heinz Heidbrink



SÄGG 'T UP PLATT

In der Ausgabe 2 / 2015 von TORHAUS AKTUELL wurde unter obiger Überschrift gefragt: „Wäre es nicht schön, wenn man etwas auf Münsterländer Platt sagen könnte?“

Und es wurden gleich Vorschläge gemacht, wie man sich auf Platt begrüßen und verabschieden könnte.

Hier nun weitere Vorschläge dazu, was man zu anderen Gelegenheiten in Plattdeutsch sagen könnte:

Viele haben in der Schule noch das schöne Gedicht „Dat Pöggskén“ von Augustin Wibbelt gelernt. Dieses Gedicht vom Frosch eignet sich wunderbar zum Vortragen.

Hier der Text:

Pöggskén sitt in'n Sunnenschien,
O, wat is dat Pöggskén fien
Met de gröne Bücks!
Pöggskén denkt an nicks.
Kümp de witte Gausemann,
Hät so raude Stiewweln an,
Mäck en graut Gesnater,
Hu, wat fix
Springt dat Pöögskén met de Bücks,
Met de schöne gröne Bücks,
Met de Bücks in't Water!

Zum Essen und Trinken könnte man Plattdeutsches zum Besten geben.

Zum Essen

Was gibt es heute zu essen? *Wat giff't vandag te iätten?*

Kartoffeln	Kartuffeln
Fleisch	Fleeschk
Gemüse	Gemöös
Grünkohl	Moos
Sauerkraut	Suermoos
Wurstebrot	Wuorstebraut, Möppkenbraut
Leberbrot	Liäwerbraut
Schinken	Schinken
Möhren	Wuordeln
Pfannkuchen	Pannkoken
Dicke Bohnen	Graute Bauhnen
Kuchen	Koken

Zum Trinken

Was gibt es heute zu trinken? *Wat giff't vandag te drinken?*

Milch	Miälk
Buttermilch	Känemiälk
Kaffee	Kaffee
Wasser	Water
Apfelsaft	Appelsapp
Bier	Beer
Korn	Schnaps, Klaoren

Aufgesetzter	Upgesettden
Wein	Wien
Wasser	Water
Saft	Saft

Sprüche zu Essen und Trinken

Essen und Trinken halten Leib und Seele zusammen.

Iätten un Drinken holt Liew un Siäll bineen.

Esse, was gar ist, trinke, was klar ist und sag', was wahr ist.

Iätt, wat gaor is, drink, wat klaor is un sägg, wat waahr is.

Was der Bauer nicht kennt, das isst er nicht.

Wat de Buer nich kennt, dat frett he nich.

Ein gutes Schwein frisst alles.

'n guet Schwien frett alls.

Der Schnaps schmeckt am besten, wenn die Tannen grün sind.

De Schnaps schmäck am besten, wenn de Dannen gröön sind.

Plattdeutsche Lebensweisheiten

Es gibt viele plattdeutsche Lebensweisheiten. Sie geben die Lebenserfahrungen der Menschen besonders ausdrucksvoll wieder. Hier einige Beispiele zum Vortragen:

Das Glück liegt auf dem halben Weg zwischen zu viel und zu wenig.

Dat Glück ligg up'n halben Wegg tüschkén te vuel un te wennig.

Hinfallen ist keine Schande, aber liegenbleiben.

Henstüörten is kinne Schanne, aowwer liggenblieben.

Jedes Haus hat sein Kreuz.

Jeddet Hüüsken häff sien Krüüsken.

Geh' gerade aus.

Gaoh liek uut.

Nimm dir Zeit.

Niimm di Tiet.

Kommt Zeit, kommt Rat.

Kümp Tiet, kümp Raot.

Es kommt wie es kommt.

Et kümp äs et kümp.

Wer nichts für andere tut, der tut nichts für sich selbst.

Well nicks föer annern döht, de döht nicks föer sick sölws.

Wer sich selbst nichts gönnt, der gönnt auch Anderen nichts.

Well sick sölws nicks gönnt, de gönnt auk Annern nicks.

Alte Bäume soll man nicht verpflanzen.

Aolle Baim soll man nich verpuotten.

Josef Vasthoff



VOM BLUMENLADEN ZUR ARZTPRAXIS

Zu Besuch bei der bekennenden Dorfärztin in Gelmer: Frau Dr. Tina Terstiege

Gelmer ist ein nord-östlich gelegener Stadtteil von Münster mit einem auffallend ländlichen Charakter. Die knapp 2.000 Einwohner leben vorwiegend in Einfamilienhäusern mit Garten – eine dörfliche Idylle? Frau Dr. Terstiege bestätigt mit einem schlichten „Ja“. Sie führt aus, dass ein ausgeprägter Sinn für eine gute Gemeinschaft im Ort herrsche, die Vereinskultur lebe, die Menschen engagierten sich.

Unsere Frage, ob die Einrichtungen der öffentlichen Daseinsvorsorge am Ort zu halten seien, wie Pfarrkirche, Kindergarten, Grundschule, Geschäfte etc. bestätigt Frau Dr. Terstiege positiv. Sie hat z.B. im Jahre 2003 ihre Arztpraxis in Gelmer eröffnet in einem früheren Blumenladen, inzwischen gibt es auch eine Apotheke im Ort, also eine positive Entwicklung.

In Gelmer müsse man nicht als Fremder, Neu-Zugezogener einen „Sack Salz“ essen, bevor man integriert sei, dass gehe viel schneller, z.B. über den Sport, die Schützenbruderschaft, die KFD, ja viele weitere Vereine oder über die schlichte Pflege der Nachbarschaft. Gegenüber Flüchtlingen herrsche eine Willkommenskultur, auch der Bau von Wohncontainern werde positiv begleitet.

Unsere abschließende Frage nach ihrem Heimatbegriff beantwortet sie: Mit Gelmer verbinde ich Natur, die



Rieselfelder, den Kanal. Heimat sind für mich die vielen Menschen, die das Dorf prägen, Heimat ist die Pflege von Traditionen wie z. B. Lambertus, Plattdeutsches Theater, Martinsspiel, aber auch meinen Beitrag zu leisten, die Menschen hier medizinisch zu versorgen, auch palliativ, in einem kleinen Geronto-psychiatrischen Zentrum vor Ort.

Heinz Heidbrink

BURGEN, SCHLÖSSER, RITTERSITZE – NATUR UND KULTUR DES MÜNSTERLANDES ENTDECKEN

"Unter dem Titel „Burgen, Schlösser, Rittersitze – Natur und Kultur des Münsterlandes entdecken“, lud die Abteilung Münster des SGV bundesweit nach Münster ein.

Vom 28. Juni – 4. Juli 2015 unternahmen die Teilnehmer, die z. B. aus dem Ruhrgebiet, Osnabrück oder dem Harz angereist waren, Wanderungen durch die abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft um die typisch münsterländische Parklandschaft kennen zu lernen. Die Wanderungen führten auf überwiegend naturbelassenen Pfaden durch Naturschutzgebiete und kleine historische Orte zu Burgen und Schlössern im Münsterland.

Dabei wurde auch durch die „Davert“ gewandert, vorbei an Haus Brink und Haus Bisping ebenso zur Burg Lüdinghausen sowie durch den Boniburger Wald und die Wälder von Schloss Nordkirchen. So konnten die Teilnehmer zu Fuß die wertvolle Natur und Kultur einer Landschaft kennen lernen, die auf eine geschichtsträchtige Vergangenheit zurückblicken kann.



Haus Borg

Die historische Stadt Münster mit ihrem Schloss und dem Erbdrostenhof wurde ebenso besichtigt, wie die Wasserburg Vischering und das Schloss Nordkirchen."

Martina Benneweg



DAS GALLITZINHAUS DER HEIMATFREUNDE ANGELMODDE

Im Jahre 1992 mieteten die Heimatfreunde Angelmodde e.V. von der Stadt Münster den von ihr 1989 erworbenen Niederhoffs Kotten in Angelmodde auf 25 Jahre. Im Gedenken an die Fürstin Amalie von Gallitzin, die von 1780 bis zu ihrem Tode 1806 jeweils im Sommer in Angelmodde auf Haus Angelmodde lebte, wurde das Haus nach ihr benannt. Bei der grundlegenden Sanierung des Hauses haben die Stadt Münster und die Nordrhein-Westfalen –Stiftung finanziell erheblich geholfen. Die Heimatfreunde selbst haben viele unentgeltliche Arbeitsstunden eingebracht.

Das Haus hat viel Leid gesehen. Hier wohnten die Armen. Das Haus, direkt an der Angel gelegen, hatte keinen Garten. Die Bewohner waren Tagelöhner oder verdienten bestenfalls als Holzschuhmacher ihren kargen Lebensunterhalt. In diesem Hause begann im Juli 1831 die große Brandkatastrophe Angelmoddes, der in wenigen Stunden 14 Wohnhäuser und das Dach der St. Agathakirche zum Opfer fielen. Den Neuaufbau Angelmoddes konnten die Einwohner nicht allein bewältigen, so dass in den Gemeinden des Münsterlandes dafür gesammelt wurde.

Das Gallitzinhaus ist den Heimatfreunden von der Stadt Münster gegen einen symbolischen Mietzins von 1 € überlassen. Die Heimatfreunde müssen es aber aus eigenen Mitteln in Dach und Fach unterhalten. Allerdings sind sie auch verpflichtet, es den Vereinen und Verbänden im Stadtteil Südost für deren Zwecke zur Nutzung zu überlassen, was auch regelmäßig durch Schützenvereine, Karnevalsgesellschaften und Kirchen geschieht.

In einigen Räumen des Hauses ist eine Dauerausstellung eingerichtet, die an die Fürstin von Gallitzin und ihren Freundeskreis, die familia sacra, erinnert. Der Name des Hauses ist umso mehr berechtigt, als sich das Grab der Fürstin kaum einen Steinwurf weit an der südlichen Wand der gegenüberliegenden Agathakirche befindet. Darüber hinaus aber wird das Haus auch Künstlern – fast ausschließlich Hobbykünstler – für Ausstellungen zur Verfügung gestellt. Dieses ist zwei bis dreimal jährlich der Fall. Die Ausstellungen dauern sechs Wochen und werden regelmäßig Sonntagmorgens eröffnet. Die



Heimatfreunde wollen damit die Kunst, insbesondere die Malerei in Angelmodde als Heimat der Künstler wie Misch, Peppinghege, Junglas und Götting fördern.

Bemerkenswert war im Herbst 2013 besonders die Ausstellung mit Werken der israelischen Künstlerin Judith Pins, Ehefrau des Wolbeckers Helmut Pins, der den Holocaust überlebte. Bei der Eröffnung waren ca. 75 Personen erschienen, darunter auch ein Rabbiner. Aus Anlass des Jubiläums des Bürgerschützen- und Heimatvereins Angelmodde fand eine Ausstellung statt, die viele Dokumente aus der Gründungszeit 1950 zeigte und großes Interesse fand; ebenso wie eine Ausstellung des Angelmodder Hobbymalers Bernhard Schembecker, der Gemälde mit Angelmodder Motiven zeigte. Inzwischen aber bemühen sich die Heimatfreunde, auch um Ausstellungen anderer Kunstrichtungen. So fand im letzten Jahr eine Ausstellung von Porzellanmalerei statt oder eine Malerin stellte in Kombination mit einer Dichterlesung aus. Der Vorstand hat jüngst beschlossen, die Vorbereitung und Begleitung der Ausstellungen, für die die Künstler selbst verantwortlich sind, in die Hand einer ausgebildeten Kunstmalerin zu geben, die Vereinsmitglied ist. Sie soll u. a. die Ausstellenden begleiten und beraten und darüber hinaus auch Kontakt zu ihnen anbahnen und pflegen. Derzeit ist eine Ausstellung mit Glaskunst geplant, die vermutlich im Herbst eröffnet wird.

Engelbert Honkomp

Durch den wochenlangen Poststreik kamen die Veranstaltungunterlagen unseres Mitgliedsvereins "Freunde Mühlhausens e.V.", der in diesem Jahr sein 25jähriges Jubiläum feiert, verspätet in der Redaktion an, sodass einige Termine ausgebucht sind.

Zur Fahrt nach Mühlhausen aus Anlass des Tages der Deutschen Einheit am 2./3. Okt. (mit einer Übernachtung), dessen Gedenkfeier in diesem Jahr in Münsters thüringischer Patenstadt begangen wird, sind noch Plätze frei: Anmeldungen beim Geschäftsführer Herrn Klaus Meier, Telefon 0251 - 213220 bis Ende August.

Ruth Betz



HEIMATVEREIN WOLBECK ZU BESUCH IM STIFT ASBECK UND IN AHAUS



Asbeck hat alle Wolbecker Besucher überrascht. Das hatte keiner, der erstmals in Asbeck zu Besuch war, erwartet. Mitten im Münsterland liegt eine vom ehemaligen Damenstift Asbeck geprägte münsterländische Gemeinde, die ein so historisches und geschichtsträchtiges Ortsbild zu präsentieren hat. Der münsterische Bischof Hermann von Katzenelnbogen hat die bedeutende Klosteranlage um 1173 gegründet. Im Jahr 1805 wurde das Damenstift aufgelöst.

Heute ist das historisch renovierte Dormitorium des ehemaligen Damenstiftes zentraler Mittelpunkt des Ortes. Träger der Einrichtung ist der Heimatverein Asbeck, dessen Vertreter die Wolbecker Gäste durch die historischen Stätten des Ortes Asbeck führten. Das Dormitorium steht für kulturelle und dörfliche Veranstaltungen zur Verfügung. Die Wolbecker Heimatfreunde konnten nur staunen, welche kulturellen und dörflichen Kleinode es im Münsterland gibt.

Anschließend führte der Weg nach Ahaus, wo die Wolbecker vom Heimatverein Ahaus begrüßt wurden. Bernhard Heying zeigte den Wolbeckern das ehemalige fürstbischöfliche Schloss. „Es wäre toll, wenn in Wolbeck mit der ehemaligen fürstbischöflichen Burg noch Vergleichbares vorhanden wäre“, hörte man einige der Wolbecker Besucher neidisch sagen.

Der Gründer des Ahauser Schulmuseums Winfried Bergen führte die Wolbecker Gäste noch einmal zurück in ihre Schulzeit. Auf historischen Schulbänken durften sie, wie zu ihrer Jugend, auf Schiefertafeln „Schönschreiben“ üben oder den Tornister aus Leder mit halber Klappe für die Mädchen und ganzer Klappe für die Jungen noch einmal aufsetzen. Alle Teilnehmer fühlten sich in ihre Jugendzeit versetzt und erinnerten sich mit Freuden oder mit gemischten Gefühlen ihrer Schulzeit.

Mit einem gemütlichen Aufenthalt in den Gaststätten und Cafés im Zentrum von Ahaus ging der informative und interessante Besuch in Asbeck und Ahaus zu Ende.

Josef Leifert



ALTE WALLFAHRT NEU BELEBT:

Die Bürgervereinigung Kinderhaus erkundete die alte Wallfahrt nach Kinderhaus

„Wallfahrt kommt von wallen“ erklärte Walter Schröder, der Vorsitzende der Bürgervereinigung Kinderhaus „Das Wort ‚wallen‘ wiederum bedeutet: Auf ein Ziel zugehen!“ In diesem Sinne machten sich am 11. Juli rund 15 Mitglieder und Freunde der Bürgervereinigung auf den Weg, um eine uralte Tradition wieder aufleben zu lassen: Die Wallfahrt nach Kinderhaus.

Geschichte einer Wallfahrt

Die historischen Wurzeln dieser Wallfahrt liegen im 12. Jahrhundert, als der münsterische Bischof eine Kreuztracht ins Leben rief. Zunächst wurde das Kreuz aus dem Dom nur durch die mittelalterliche Stadt getragen. Später verließ die Prozession am Kreuztor die Stadtmauern, so dass das Kreuz auch im Umland verehrt werden konnte. Wahrscheinlich war das Ziel dieser Prozessionen schon damals die Kirche in Kinderhaus gewesen. Die Schändung und die Zerstörung des alten Kreuzes durch die Wiedertäufer konnte die Tradition der Wallfahrt indes nur kurz unterbrechen. Nach dem Dreißigjährigen Krieg stiftete Christoph Bernhard von Galen eine neue Wallfahrt nach Kinderhaus und ließ dazu fünf Stationen errichten, an denen die Wallfahrer inne hielten. In Kinderhaus wurde schließlich die Absolution erteilt, wovon heute noch eine kleine Inschrift am Hochkreuz auf dem Kinderhauser Friedhof und eine päpstliche Urkunde im Stadtarchiv zeugen.

Bis ins 19. Jahrhundert ist diese Wallfahrt nach Kinderhaus bezeugt, doch im Laufe der Zeit verlor sie mehr und mehr ihre religiöse Bedeutung. Fortan lockte nicht mehr der Ablass der Sündenstrafen, sondern der Kaffeegenuss. Die Kaffee-Wallfahrt nach Kinderhaus war geboren. Damals erwarteten den Wallfahrer in Kinderhaus noch zahlreiche Gaststätten. Wer sich die Einkehr nicht leisten konnte, kochte seinen Kaffee mit dem heißen Wasser, das die Bewohner des Armenhauses im Gebäude des heutigen Heimatmuseums neben der Kirche bereithielten. Längst ist die Wallfahrt gänzlich in Vergessenheit geraten – Grund genug für die Bürgervereinigung, die alte Tradition wieder aufleben zu lassen.

Mit der BVK unterwegs

Der Vorsitzende Walter Schröder sowie seine Mitstreiter Dr. Ulrich Barth, Dr. Christopher Görlich (2. Vorsitzender der BVK) und Dr. Ralf Klötzer (Vorsitzender der Lepra-gesellschaft) haben lange in alten Unterlagen und Plänen nach den historischen Spuren der Wallfahrt gesucht. Am



Ende gelang es ihnen, die Wallfahrt vom Kreuztor neben dem ehemaligen Finanzamt an der Münzstraße über Nordstraße, Wienburgstraße, Meßkamp, Helgolandweg und Alter Friesenweg bis zur St. Josefskirche in Kinderhaus nachzuvollziehen – auch wenn an einigen Stellen noch Unklarheit besteht, weil die historischen Spuren sehr stark verwischt sind.

Dort, wo die historischen Spuren der Wallfahrt längst verschwunden sind, erzählten Walter Schröder und seine Mitstreiter so manche Geschichte aus der jüngeren Vergangenheit, so dass die Wallfahrt zugleich eine unterhaltsame kulturgeschichtliche Wanderung in die Stadtgeschichte wurde.

So manche Geschichte aus dem Kreuzviertel, das seinen Namen aufgrund der alten Kreuztracht trägt, wusste Walter Schröder zu erzählen. Denn in diesem Viertel ist Schröder aufgewachsen. Der Zufall wollte es später, dass er von 2000 bis 2003 Küster der Kreuzkirche wurde und das Gebäude sehr gründlich erforschen konnte.





Auf dem weiteren Weg erkundeten die Wanderer im Wäldchen zwischen Wienburgpark und LWL-Klinik den ehemaligen Friedhof des Klosters der Sacre-Coeur-Schwester, das sich einst an der Stelle der heutigen LWL-Klinik befand. „Ich lebe seit vielen Jahrzehnten in Münster“, sagte eine Wanderin. „Aber diesen schönen Ort habe ich noch nie gesehen!“

Ernsthaft und beklemmend wurde es, als Walter Schröer in der Lukas-Kirche auf dem Gelände der LWL-Klinik das Mahnmal zeigte, das in der Kirche an die Deportation von behinderten Menschen in die Gaskammern erinnert. Denn auch aus Münster wurden viele Patienten der damaligen Provinzial-Heilanstalt von den

Nationalsozialisten ermordet. Wenige Meter von der Kirche entfernt können noch heute die Reste der Verlade-Rampe entdeckt werden, an der die Todeszüge hielten.

Nach dem eindrucksvollen Halt an der LWL-Klinik setzten die Wanderer ihren Weg fort. Sie kamen am Meßkamp zum ehemaligen Fabrikgebäude der Porzellanmalerei Roloff vorbei und stießen auf der Höhe des Hofes Molkenbur wieder auf eine geheimnisumwitterte Stelle der alten Wallfahrt. Hat hier Fürstbischof Christoph Bernhard von Galen eine Wallfahrtstation errichtet, gab es vielleicht ein Stück weiter an der Grevener Straße ein Wegeskreuz oder zeigen die alten Karten eine Hofkapelle? Vieles spricht dafür, dass schon die alten Wallfahrer hier Station machten und so nutzen auch die Wanderer der Bürgervereinigung die Stelle für eine kurze Pause.

Schnell waren danach heimische Gefilde erreicht. Die vier Linden am Borkumweg waren den Kinderhauser Heimatforschern schon längst als Station der Wallfahrt bekannt. Dass sich vor der alten Schmiede Kipp (Grevener Straße/ Borkumweg) ebenfalls eine Station befand, ist sogar durch mehrere Fotoaufnahmen bezeugt.

Nach mehr als fünf Stunden erreichten die Wanderer schließlich Kinderhaus und St. Josefskirche. Hier wartete noch ein weiteres Highlight. Denn die Wanderer konnten einen Blick in die Kirche werfen, die zur Zeit aufwendig saniert und restauriert wird.

Christopher Görlich

Die Glocken der münsterschen St. Ludgerikirche läuten den Denkmaltag ein am 12. Sept. 2015 um 10:00, 12:00 und 14:00 Uhr.

Tonnenschwere Lasten, dynamische Schwingungskräfte sowie aggressive Naturabläufe wirken bis auf den heutigen Tag auf den mehr als 650 Jahre alten hölzernen Glockenstuhl in der St. Ludgerikirche zu Münster ein.

Die großartige handwerkliche Zimmermannsleistung dieses zweigeschossigen Glockenstuhles soll im Mittelpunkt am Tag des Europäischen Denkmaltages stehen, der sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig dem Handwerk widmet.

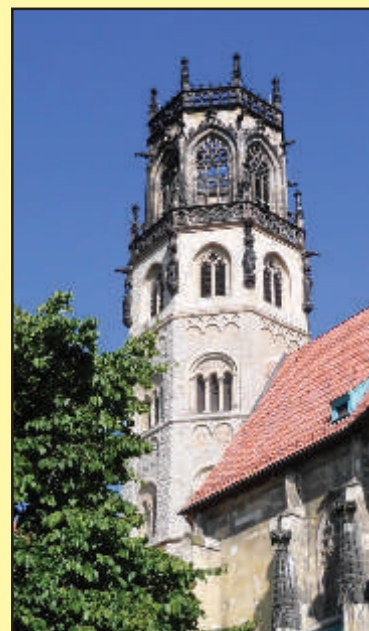
Dass bei der Turmbesteigung auch die über 500 Jahre alten Glocken aus den münsterschen Gießereien des Wolter Westerhues und Volkerus von den Glockensachverständigen Michael Gerding und Claus Peter präsentiert und erklärt und auch erklingen werden, erwarten die Glockenliebhaber zu Recht.

Das „Einläuten“ des Tages des Offenen Europäischen Denkmals wird im Zusammenwirken mit dem Arbeitskreis Glocken im Westfälischen Heimatbund, dem Stadtheimatbund Münster sowie der Katholischen Kirchengemeinde St. Lamberti / St. Ludgeri durchgeführt.

Die Anmeldungen nimmt die Geschäftsstelle des Stadtheimatbund Münster e.V. entgegen.

Telefon: 0251-98 11 39 78 oder e-mail: info@stadtheimatbund-muenster.de

Franz-Josef Menker / Ruth Betz



ZU GAST IN DER TORHAUS-GALERIE – PETER SELL

Welcome to my garden 17. Mai bis 10. Juli 2015

„Überwältigend und berührend“, „Wunderschöne Bilder in einem sehr ansprechenden Ambiente“, „Grün ist nicht nur die Hoffnung, sondern auch dein Wundergarten“, so und ähnlich lauten die Eintragungen im Gästebuch bezüglich der Ausstellung des Malers Peter Sell.

Beim Betrachten der großformatigen, farbintensiven Werke zog er die Besucherinnen und Besucher sogleich in seinen Bann und entlockte begeisterte Ausrufe. Was war zu sehen?

Eindrucksvoll breitete sich eine kraftvolle, tropische Pflanzenwelt vor den Augen der Gäste aus. Peter Sell, gebürtiger Münsteraner, verbringt seit langer Zeit die Hälfte des Jahres in seiner zweiten Heimat Tobago, einer kleinen Insel in der Karibik. Von seinem Atelier aus erschließt sich ihm die exotische Natur als wahres Paradies, dem sich ein visueller Mensch, wie es den Maler ausmacht, nicht entziehen kann.

Der Garten mit seiner fremdartigen Botanik bietet ihm ein breites Schaffensfeld: Das intensive Sonnenlicht, der Hell-Dunkel-Kontrast, die Unzahl von Grüntönen kennzeichnen seine Naturbilder und lassen die Pflanzen gleichsam von innen erstrahlen. Durch die Reduzierung und Auflösung von Farben und Formen entstehen expressive Bilder. Der Blick des Betrachters wird gezielt auf das dargestellte Objekt gelenkt, während der Hintergrund durch die eingesetzten dunklen Töne eher verschwimmt. Im Spiel von Licht und Dunkelheit wird die Anmut, aber auch die Dynamik der karibischen Pflanzenwelt erlebbar. Dabei geht es dem Künstler nicht um die reale Darstellung der Umgebung, sondern um die Umsetzung der erlebten Emotionalität.

Durch die Präsentation seiner expressiven Bilder nahm Peter Sell die Besucher gleichsam mit auf die Reise in die tropische Natur und hinterließ sehnsuchtsvolle Eindrücke. „Ihre Gefühle für das Paradies Tobago können wir nachempfinden, aber nicht so gut ausdrücken wie Sie“, „und schon riecht man die Tropen durch deine wunderschönen Bilder“ waren weitere Kommentare von Besuchern der Ausstellung.

Ursula Warnke

Marianne Schoo





TORHAUS-GALERIE – Ankündigung unserer nächsten Ausstellung

STHIB

Liebe kunstinteressierte Leserinnen und Leser,
nachdem in diesem Jahr die beiden zeitgenössischen Künstler Rudolf Breilmann und Peter Sell in unserer Galerie zu Gast waren, dürfen wir Sie nun auf eine besondere Ausstellung aufmerksam machen. Es handelt sich um eine Retrospektive des westfälischen Malers

Heinrich Schlieff (1894 bis 1971).

Er gehört zu den Künstlern der verschollenen Generation, die erst jetzt wieder entdeckt werden. Es waren die Jahre vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs, in denen Heinrich Schlieff sein expressionistisches Schaffen grundlegte. Kennzeichnend sind die leuchtenden Farben, mit denen er seine Gemälde, Grafiken und Zeichnungen versah. Aus seinem umfangreichen und stilistisch vielfältigen Werk wird ein Ausschnitt zu sehen sein.

Zum Besuch der Ausstellung laden wir herzlich ein in der Zeit vom

20. September bis 30. Oktober 2015,

Montag – Freitag jeweils von 10:00 – 12:30 Uhr,

sowie an den entsprechenden Sonntagen
von 15:00 – 18:00 Uhr,

zusätzlich auch am 3. Oktober 2015
von 15:00 – 18:00 Uhr.

Zur Eröffnung der Ausstellung am 20. September um 11:00 Uhr wird Elvira Meisel-Kemper in das Werk von Heinrich Schlieff einführen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Marianne Schoo

Ursula Warnke



MÜNSTERLÄNDISCHE SPRICHWÖRTER IN WORT UND BILD

Der Monatstreff des Plattdeutschen Gesprächskreises Kinderhaus stand am 1. Juni unter einem ganz besonderen Thema. Ruth Betz machte die interessierten Besucher mit münsterländischen Sprichwörtern bekannt – soweit sie nicht bekannt waren, die von Elisabeth Piirainen, einer deutschen Sprachwissenschaftlerin, unter dem Titel „Phraseologie der westmünsterländischen Mundart“ veröffentlicht wurden. Den Sprichwörtern beigelegt waren Zeichnungen des russischen Künstlers Oleg Dobrovol'skij, die geradezu genial zum Sinn des jeweiligen Sprichworts passten.

Diese Information mutet so fremdartig an, dass sie zunächst einer grundlegenden Erklärung bedarf. Es geht um plattdeutsche Sprichwörter des westlichen Münsterlandes, die von einer deutschen Sprachwissenschaftlerin präsentiert und erläutert werden und denen dann Zeichnungen und Bilder eines russischen Malers beigelegt sind.

Die deutsche Sprachwissenschaftlerin Elisabeth Piirainen, geb. Dörrie wurde 1943 in Hannover geboren. Nach ihrer Schulausbildung begann sie mit ihrem Studium der Germanistik, Niederlandistik und Anglistik an den Universitäten Münster, Amsterdam und Helsinki. An der Uni Münster promovierte sie 1970 zum Dr.phil. Danach wurde sie Lektorin für deutsche Sprache an der in Mittelfinnland gelegenen Universität Jyväskylä. Ihren Ehemann, den finnischen Germanisten Ilpo Tapani Piirainen lernte sie 1963 dort, während des Studiums in Finnland, kennen und heiratete ihn 1967.

Ab 1975 war sie mit der Leitung verschiedener Projekte der Niederdeutschen Philologie betraut. Im Jahre 2001 erhielt Frau Piirainen den Johannes-Saß-Preis für ihre Leistungen um die niederdeutsche Sprache. Sie hatte eine zweibändige „Phraseologie der westmünsterländischen Mundart“ verfasst.

Von 2006 bis 2010 war sie Mitglied des Wissenschaftsrates der Europäischen Gesellschaft für Phraseologie (Europhras). Sie wohnt in Steinfurt im Münsterland, unweit der niederländischen Grenze.

Auszeichnungen

- 1987 LWL-Arbeitsstipendium
- 2001 Johannes-Saß-Preis für ihre „Phraseologie der westmünsterländischen Mundart“ (2 Bände).

Der russische Künstler Oleg Dobrovol'skij wurde 1975 in Moskau geboren. Sein Vater ist der Sprachwissenschaft-

ler Dimitrij Dobrovol'skij, der an der Moskauer Universität Inhaber eines Lehrstuhls für Deutsch ist. Der junge Oleg erlitt mit 5 Jahren eine Ohrentzündung, die ihn völlig taub werden liess. Ungeachtet der dadurch entstandenen Erschwerungen war er ein guter Schüler. Von 1987 – 1994 studierte er am Moskauer Künstlergymnasium, Fachrichtung Malerei. Diese Bildungseinrichtung gilt für junge Künstler als die beste Ausbildungsstätte. Ein Abschluss an dieser Schule berechtigt zur professionellen Tätigkeit als Künstler. Oleg bestand seine Examina mit „ausgezeichnet“. Doch er studierte weiter, nunmehr an der Künstlerfakultät der Russischen Filmakademie = Allrussisches Staatliches Institut für Kinematographie (VKIK). Hier bestand er im Juli 2000 sein Endexamen mit dem Prädikat „Höchste Auszeichnung“. Schon ab 1997 beteiligte sich Oleg mit seinen Arbeiten an internationalen Ausstellungen in Moskau, Saverne (Frankreich), Steinfurt und Münster. 1998 schuf er die Illustrationen zu Elisabeth Piirainens Buch. Sein Vater hatte mit Elisabeth Piirainen einige sprachwissenschaftliche Bücher herausgegeben, so erklärt sich der Kontakt.

Inzwischen ist Oleg Dobrovol'skij ein erfolgreicher Buchillustrator, der aber auch mit Oelfarben, Tusche, Feder, Gouache und Graphit arbeitet. In Moskau gehört er einer Künstlergruppe an mit dem Namen „Bolschie Vorobji“ = „Grosse Spatzen“.

In Band II der „Phraseologie der westmünsterländischen Mundart“, im „Lexikon der westmünsterländischen Redensarten“ ist durch die Zeichnungen von Oleg Dobrovol'skij ein ungemein lehrreiches und dabei doch recht unterhaltsames Buch entstanden.

Dank der computertechnischen Kenntnisse Helmut Baumeisters, der eine Computer-Präsentation erstellte, war es möglich, einem interessierten Zuhörerkreis parallel zum Vortrag von Ruth Betz über die Redensarten die dazugehörige Zeichnung an der Wand sichtbar zu machen. Das Publikum reagierte begeistert.

Die Zeichnungen, die Oleg Dobrovol'skij anfertigte, sind nicht durchgehends eindeutig, sondern können manchmal zu mehreren Sprichwörtern und Redensarten passen. Das war jedoch nur deshalb so, weil sich der Künstler gründlich in Sprache und Volkskunde des Werkes von Elisabeth Piirainen eingearbeitet hatte. Nur deshalb war es möglich, dass mit 41 Zeichnungen rund 150 Sprüche und Redensarten abgedeckt sind.





He is van 't Recke fallen
Er ist von der Hühnerstange gefallen
'er ist gestorben'



so donne as ne Uule
so betrunken wie eine Eule
'ganz betrunken'



he süht de Ratten all met de
Sünnenschermkes loopen
er sieht die Ratten schon mit den
Sonnenschirmchen laufen
'er ist sehr vorsichtig, betulich'

Im Rahmen der „Niederdeutschen Tage Münster“ im Jahr 2000 gab es schon einmal eine Ausstellung der Arbeiten von Oleg Dobrovolskij unter dem Titel „Illustrationen westmünsterländischer Redensarten in Plattdeutsch“. Schon damals machte sich mancher Besucher Gedanken darüber, wie ein gehörloser junger russischer Künstler zu derart einfühlsamen Zeichnungen in eine ihm fremde Volksgruppe befähigt sei.

Es ist einfach grossartig zu erleben, dass sich Menschen – Wissenschaftler und Künstler zu gemeinsamen Arbeiten arrangieren, die im Ergebnis für beide Seiten eine geradezu unglaubliche Bereicherung darstellen. Und für die Liebhaber und Geniesser von Literatur und Kunst ergibt sich daraus vielfach ein besseres und tieferes Verstehen literarischer und künstlerischer Werke.

Also, in vielerlei Hinsicht war das Programm am 1. Juni ein einmaliges und für die meisten Besucher durchaus lehrreiches Erlebnis. Es ist nur sehr bedauernswert, dass plattdeutsche Redensarten so wie die plattdeutsche Sprache immer weniger in Gebrauch sind.

Tröstlich für das Münsterland ist allein die Tatsache, dass die Umgangssprache noch so manche Erinnerung an das Plattdeutsche aufweist. Elisabeth Piirainen antwortete 2001 in einem Interview auf die Frage „Spielt das Plattdeutsche in Münster und im Münsterland bei Sprichworten noch eine große Rolle?“

„Viele Redewendungen, die heute noch benutzt werden, haben ihren Ursprung im Plattdeutschen: "Das ist mehr, als ins Näpken geht. . ." zum Beispiel. Andere

haben dort ihren Ursprung, werden aber auch im Hochdeutschen benutzt. Im Münsterland sagt man von jemandem, der sehr fromm ist: „Wenn der mal tot ist, gehen seine Schuhe noch in die Kirche.“

Darbietungen wie die am 1. Juni sollten häufiger angeboten werden: Sie helfen, die Plattdeutsche Sprache zu erhalten und schenken zusätzlich hohen Genuss an Kunst und Literatur.

Karl A. Kaiser

- Wörterbuch der westmünsterländischen Mundart, Heimatverein Vreden, 1992, ISBN 3-926627-09-3
- Symbole in Sprache und Kultur (mit Dobrovolskij, Dmitrij O.), Bochum Brockmeyer, 1997, ISBN 3-8196-0487-1
- Phraseologie der westmünsterländischen Mundart, Teil 1 und 2. (Lexikon der westmünsterländischen Redensarten), 2000 ISBN 3-926627-00-X



Neuer Jakobspilgerweg von Bielefeld nach Wesel eröffnet

Am 8. Mai 2015 wurde in Telgte der neue Jakobspilgerweg von Bielefeld über Münster nach Wesel (Weg 4) eröffnet. Über Warendorf und Telgte geht es längs des Prozessionsweges über Mauritz hinein in die Domstadt Münster, wo an der Lambertikirche der von Osnabrück nach Wuppertal-Beyenburg führende Jakobsweg (Weg 1) gekreuzt wird. Über den Schlossplatz und am Aasee entlang verlässt der Pilgerweg die Stadt und erreicht über Roxel beim Stift Tilbeck die Baumberge. Kloster Gerleve und Coesfeld bilden weitere attraktive Stationen auf diesem Weg, der in Wesel Anschluss an das niederrheinische Netz der Jakobswege findet.

Im LWL erforschte die Altertumskommission für Westfalen diesen 195 Kilometer langen Weg, der Teilstück einer seit dem 12. Jahrhundert immer stärker frequentierten Fernstraße von Hamburg und Lübeck über Minden und Münster ist. Die Ausschilde- rung des Wanderweges wurde wie bei den anderen Wegen auch vom Westfälischen Heimatbund übernommen.

Das Buch zum Weg

Ein neuer Band 11 der vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe herausgegebenen Reihe „Jakobswege“ begleitet Pilger auf dieser historischen Handels- und Pilger- route vom ostwestfälischen Bielefeld durch das Münsterland bis an den Rhein.

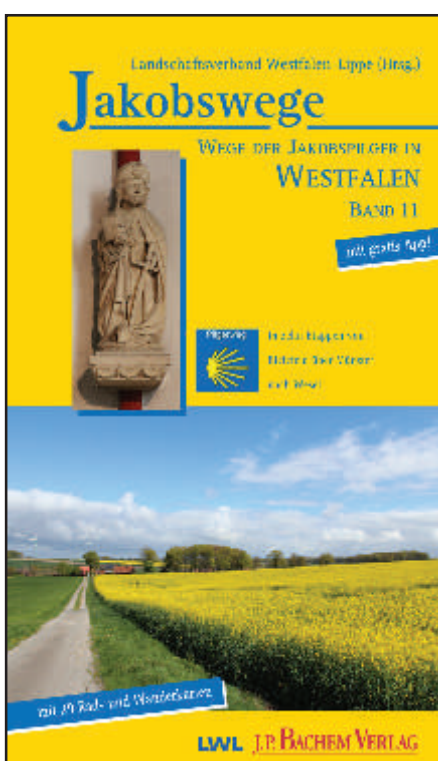
In zehn Etappen stellt die Autorin Ulrike Steinkrüger die faszinierende Vielfalt der Landschaften Westfalens vor und lädt Fuß- und Radpilger dazu ein, die historische

Wegstrecke zu entdecken. Idyllische Ortskerne, roman- tische Schlösser und atemberaubende Naturdenkmäler säumen die einzelnen Etappen. Wissenswertes zur Kul- turgeschichte der Region um Teutoburger Wald, Müns- terland und Niederrhein sorgen für eine Lektüre voller Aha-Erlebnisse.

Zahlreiche Abbildungen, umfangreiches Kartenmate- rial und ein ausführlicher Anhang mit Informationen zu Etappenzielen und Unterkünften runden den Wander- führer ab – ein inspirierendes und informatives Leseer- lebnis gleichermaßen für ambitionierte und entspannte Wanderer.

Als besonderes Highlight kön- nen mithilfe der kostenlosen App (www.jakobswege-westfalen.de) viele weitere nützliche Infor- mationen zu den zehn Etappen bequem von unterwegs abgeru- fen werden.

Peter Horstmann



*Hrsg: Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Ulrike Steinkrüger
Jakobswege, Band 11
Wege der Jakobspilger in Westfalen
In 10 Etappen von Bielefeld über Münster nach Wesel
240 Seiten mit zahlreichen farbigen Abbildungen und 34 Karten
12 cm x 20,5 cm, kartoniert
J. P. Bachem Verlag
ISBN 978-3-7616-2878-2
14,95 Euro*



VERANSTALTUNGSKALENDER

SEPTEMBER – DEZEMBER 2015

September

3. Sept. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

3. Sept. Plattdüske Krink Mönster e.V.

15:00 Uhr Küernaomiddag
Gaststiee 'Zum Himmelreich', Annette-Allee 9

5. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

08.15 Uhr – Bahnhofshalle Haupteingang Ost, TW 20 km, „Hohe Ward und Tiergarten“ WF: Elisabeth Heinker 0 25 05 / 51 78

5. Sept. Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

8:30 Uhr Parkplatz a.d. Marienschule MS-Roxel,
Busfahrt Paderborner Land, Ltg. Prof. Dr. Klaus Temnitz

5. Sept. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V. Gesellschaft für Leprakunde e.V.

16:00 bis 24:00 Uhr Kinderhauser Museen, Kinderhaus 15, an der St. Josefkirche, "Nacht der Museen"

6. Sept. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

ab 11:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1
Altes Handwerk: Der Zinngießer – Dülmener Wildpferde – Quiz, Vorführungen

6. Sept. Ostdeutsche Heimatstube Münster

15.00 Uhr Am Krug 17, Berühmte Persönlichkeiten: Jan Hus und die Folgen – Die Reformation lässt sich nicht aufhalten, es referiert Monika Pfützenreuter

7. Sept. Plattdeutscher Gesprächskreis Bürgerhaus Kinderhaus

19:00 bis 21:00 Uhr MoKiDo im Bürgerhaus Kinderhaus, Idenbrockplatz 8 – „Van beise Wölfe un wiese Uhlen“ mit Dr. Karl Kaiser

8. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

10:00 Uhr – Stadtbad Ost – HR 30 km, „All Johr wedder kommodig up Tour“, Langsame Radwanderung, WF: Walburga Waschke 02 51 / 37 53 64

9. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

08:00 Uhr – Hauptbahnhof – Bussteig D 1 – HW 11 km, „Über den Teufelsbach zum Schloss Nordkirchen“, WF: Wolfgang Thomas 02 51 / 7 24 60

10. Sept. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

10. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

10:00 Uhr – Erphokirche - TR 55 km, „In die Bockholter Berge“, WF: Annette Kuhlbusch 02 51 / 3 33 26

12. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

7:15 Uhr – Bahnhofshalle Haupteingang Ost - TW 20 km, „Von Langenberg durch die Elfringhauser Schweiz“, WF: Hildegard Essing 02 51 / 5 34 71 32

FW Der Frankenweg – vom Rennsteig zur Schwäbischen Alb (4. Teil) – und das So 20.09. Ferienland Donau-Ries

Fortsetzung der im Sept. 2012 begonnenen Ferntour: Treuchtlingen über Wemding, Nördlingen, Harburg (Schwaben) bis Donauwörth – evtl. Standquartier: Wemding – täglich 20 bis 25 km – insges. ca. 150 km – Hin-/Rückreise in Kfz- Fahrgemeinschaften – max. 15 Teilnehmer WF: Günter Dietrich T. 0 25 97 / 55 61 T e r m i n ! Ausgebucht nach Hinweis im Winterprogramm

12. Sept. Baumberge-Verein e.V. Münster

8:30 Uhr Treffpunkt Berliner Platz Reisebus-HSt C 3, Tageswanderung auf dem Baumberger Ludgerusweg, Abschnitt 1: Tilbeck – Billerbeck, 15 km, Führung: Josef Räkers, Tel.: 0175 40 80 576

12. Sept. AK Glocken im Westf. Heimatbund e.V. Pfarrg. St. Lamberti/St. Ludgeri, Stadtheimatbund Münster e.V.,

Glocken läuten den Denkmaltag ein

10:00 Uhr • 12.00 Uhr • 14.00 Uhr:
Stadtkirche St. Ludgeri: Führungen mit Präsentation des 650 Jahre alten Glockenstuhles und des über 500jährigen Geläutes mit den Glockensachverständigen Michael Gerding und Claus Peter
Anmeldungen an StHB Münster: Tel. 0251-98113978 / e-mail: info@stadtheimatbund-muenster.de

12. Sept. Heimatverein Handorf e.V.

19:00 Uhr Heimathaus Handorf, Kirschgarten, Lambertus-singen

13. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

12:35 Uhr – Hauptbahnhof – Bussteig B 4 - SK 6 km, „Senioren-Kurzwanderung Altenberge Waltrup“, WF: Jutta Ritter T. 02 51 / 5 30 35 70



13. Sept. Stadtheimatbund Münster e.V.

Eröffnung der 37. Niederdeutschen Tage Münster / Kultur- und Heimattage

14:00 Uhr Heimathof d. Heimatvereins Sandrup-Sprakel-Coerde e.V., Am Max-Clemens-Kanal 141 h

Grußwort des Oberbürgermeisters Markus Lewe

Vortrag zum 30jährigen Jubiläum des Heimathauses – Vors. Alfred Bölling -

15:00 Uhr Theateraufführung der Niederdeutschen Bühne: Einakter -

Das bunte Rahmenprogramm wird gestaltet von Volkstanz- und Musikgruppen, dem Sachsenhaus Greven mit der Präsentation 'Vom Flachs zum Leinen'.

13. Sept. Stadtheimatbund Münster e.V.

Tag des Offenen Europäischen Denkmals – Thema Handwerk & Technik:

11:00 – 16:00 Uhr Torhaus des Stadtheimatbund MS, Neutor 2, Präsentation des Wachthauses mit dem Kerker

13. Sept. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

11:00 – 18:00 Uhr Heimatmuseum Kinderhaus 15 a. d. St. Josefikirche ist geöffnet:

12:00, 15:00, 16:00 Uhr Vorführungen der Dipl.Restauratorin Sarah Daum an Museumsobjekten

13. Sept. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

11:00 – 16:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1, Denkmaltag 'Handwerk & Technik'

13. Sept. Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

15:00 Uhr Treffpunkt bei K. Brand (Duddey), Harkortstraße 3, dann weiter zu K. Terfloth (Huesmann), Wanderung zu zwei unterschiedlich restaurierten Kötterhäusern – mit gemütlichem Ausklang

13. Sept. Ostdeutsche Heimatstube Münster

15.00 Uhr Am Krug 17, Vortrag „Georges Bizet“ - Carmen erobert die Opernbühne, es referiert Monika Pfützenreuter

13. Sept. Heimatverein Wolbeck e.V.

16:00 Uhr Die Pfarrkirche St. Nikolaus zu Wolbeck und ihre Fenster - Geschichte und Bedeutung: Referent Alfons Gernhold

13. Sept. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

15:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1, 'Tiermärchen für Schulkinder'

13. Sept. Plattdütske Krink Mönster e.V. mit den Singekrink un Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

19:00 Uhr Lambertusspiel an der Bockwindmühle

15. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

10:00 Uhr – Stadtbad Ost - HR 30 km, „All Jahr wedder kommodig up Tour“, WF: Jürgen Thomas 02 51 / 32 42 17

16. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

8:45 Uhr – Hauptbahnhof – Bussteig D 1 - HW 10 km, „Zum größten Ortsteil Münsters“, WF: Horst Deters 02 51 / 21 45 15

17. Sept. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

17. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

10:00 Uhr Stadtbad Ost, „Münsterlandtour nach Freckenhorst“ – Radtour 55 km, mit Einkehr

17. Sept. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

18:00 Uhr Treffpunkt Pastors Garten a. d. Kristiansandstraße Kinderhaus – Lambertusspiel mit der KiTa St. Josef

17. Sept. Stadtheimatbund Münster e.V. / Pfarrgemeinde St. Lamberti

19:15 Uhr Lambertusbrunnen an der Stadt- und Marktkirche St. Lamberti, Großes Lambertusspiel für jung & alt mit den Originalen der AZG, 'speeleman speel', Ltg. Hermann Rottmann, Kindern der Martini-Grundschule u. des Kindergartens St. Lamberti

17. Sept. Stadtheimatverein Münster (VNM) e.V.

20:00 Uhr Treffpunkt Stadthausturm am Prinzipalmarkt, Glockenspiel zum Lambertustag mit Manfred Schneider – Offenes Singen

18. Sept. Heimatverein Wolbeck e.V.

18:30 Uhr Park des Drostenhofes, Wolbeck, Lambertussingen

18. Sept. Heimatverein Nienberge e.V.

19:30 Uhr Schulplatz der Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule, Nienberge, Lambertussingen mit der KfD Nienberge und vielen Kindern

19. Sept. AK Glocken im Westf. Heimatbund e.V.

Glockenexkursion in die alte Hansestadt Deventer NL

8:00 – ca. 21.00 Uhr Stadtrundgang, Bergkirche, Turmbesteigung und Glockenführung Lebuinuskirche – Rückfragen an Franz-Josef Menker, Tel. 02542-3211

19. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

10:00 Uhr Servatiiplatz, „Zum Westfälischen Versailles – Schloß Nordkirchen“ Radrundtour 75 km, mit Einkehr

19. Sept. Niederd. Bühne am Theater Münster e.V.

12:00 Uhr Treffpunkt Stadtbücherei, Alter Steinweg, 'En Veerdelstündken Platt'

20. Sept. Baumberge-Verein e.V. Münster

Treffpunkt-Angaben später, Rucksack-Tageswanderung „Auf dem Robert-Kolb-Wanderweg im Volmetal“, 18 km, Führung: Klaus Sommerhoff, Tel.: 0251 93257571



20. Sept. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

ab 11:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1, Handwerkerstag – besondere Handwerkskünste -

20. Sept. Stadtheimatbund Münster e.V.

11.00 Uhr Torhausgalerie des Stadtheimatbundes, Neutor 2, Retrospektive Heinrich Schlieff (1894 – 1971), Ausstellungseröffnung mit Einführung durch Elvira Meisel-Kemper, zu sehen bis 20. Okt., geöffnet mo-fr. von 10 - 12 Uhr so von 15 - 17 Uhr.

20. Sept. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

15:00 Uhr Heimatmuseum Kinderhaus 15, a.d. St. Josefkirche, Ausstellungs-Eröffnung „Querschnitt“ - Bilder, Radierungen, Skulpturen von Marie-Luise Terörde (Ausstellung bis zum 8. Nov. 2015)

20. Sept. Ostdeutsche Heimatstube Münster

15.00 Uhr Am Krug 17, Gedächtniskonzert für Paula Gräfin Resseguier

20. Sept. Verein Porzellan-Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Torhaus des Stadtheimatbund Münster, Neutor 2, DIA-Vortrag 'Vom Paradiesvogel zum Wolfsmilchschwärmer'

**20. Sept. Gesellschaft für Leprakunde e.V. /
Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.**

19:30 Uhr Museen in Kinderhaus 15, a.d. St. Josefkirche, Schrägstrich-Theater mit dem Thema „Münster zeigt Persönlichkeit“

21 Sept. Stadtheimatverein Münster (VNM) e.V.

17:00 Uhr DKV – Residenz am Tibusplatz, „Eli Marcus zu Ehren“ - Gedenken zum 80. Todestag des plattdeutschen Autors, Vortrag Manfred Schneider, es lesen Elisabeth Georges & Hannes Demming, am Flügel Andreas Küchenthal -

**21. Sept. Plattdeutscher Gesprächskreis
Bürgerhaus Kinderhaus**

19:00 – 23.00 Uhr Bürgerhaus Kinderhaus, Idenbrockplatz 8. Im Rahmen der Niederdeutschen Tage Heimatabend im MoKiDo mit Gästen: Anni Berhorst mit lustigen Sketchen, Christian Blümel und das Trompeten-Ensemble d. Westfälischen Schule für Musik und Margrets kleine Heimatfreunde, Plattdeutsch-AG aus Nordwalde, mit Margret Bockholt

**22. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt.
Münster e.V.**

10:00 Uhr – Schloss - HR 30 km, „All Jahr wedder kommodig up Tour“, Langsame Radwanderung mit 12-14 km/h, WF: Wolfgang Krippendorf 02 51 / 3 79 78 08

**23. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt.
Münster e.V.**

8:45 Uhr – Hauptbahnhof – Bussteig C 2 - HW 10 km, „Von Hilstrup nach Rinkerode“, WF: Udo Kreuzfeld 02 51 / 84 67 67

24. Sept. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 h Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

**24. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt.
Münster e.V.**

10:00 Uhr – Erphokirche -TR 60 km, „Auf Schleichwegen nach Greven“, WF: Udo Kreuzfeld 02 51 / 84 67 67

24. Sept. Stadtheimatbund Münster e.V.

16:00 Uhr Treffpunkt vor dem Rathaus, „Up Platt döer de Stadt“ Führung mit Prof. Dr. Josef Vasthoff

24. Sept. Stadtarchiv Münster-Coerde

18:00 – 19.30 Uhr An den Speichern 8, Zwischen Kreuz und Hakenkreuz – Film von 1969 zur Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus in Münster mit Markus Schröder, Anmeldung erforderlich:
T. 0251-492 4708 / e-mail: archiv@stadt-muenster.de

24. Sept. Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

19:00 Uhr Gaststätte Brintrup, MS-Roxel, „Foto- und Filmreportagen – Der Wilde Westen“ mit Prof. Dr. Gernot Beinbrech

24. Sept. Heimatverein Nienberge:

19.30 Uhr Plattdeutscher Abend auf dem Hof Rölver, Am Rüschnhaus 41

25. Sept. Heimatverein Wolbeck e.V.

14:00 Uhr Besichtigung der Firma Hubertus Plenter, Treffpunkt Amelunxenstraße 1

25. Sept. Stadtheimatverein Münster (VNM) e.V.

15:00 Uhr Treffpunkt Botanischer Garten zum Stadtspaziergang mit fachkundiger Führung, anschließend Kaffeetrinken im Schloßgarten-Restaurant, Ltg. Frau Henrichmann-Bober

**26. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt.
Münster e.V.**

07.15 Uhr – Bahnhofshalle Haupteingang Ost, TW 20 km, „Auf dem Witttringer Weg der SGV-Abt. Essen-Katernberg / Stoppenberg“, WF: Günter Dietrich 0 25 97 / 55 61

26. Sept. Stadtheimatverein Münster (VNM) e.V.

08:00 Uhr Tagesfahrt nach Zutphen und Deventer, Anmeldung erforderlich -

26. Sept. Baumberge-Verein e.V. Münster

8:50 Uhr Bremer Platz (Hbf Ostseite, Hinterausgang), „Der große Hüggele-Rundweg bei Hagen“, Wanderung mit Einkehr, 10 km, Führung: Jürgen Wiemann, T. 0251 524 424 (bis 18:30 Uhr)

**26. Sept. Niederdeutsche Bühne am Theater
Münster e.V.**

12:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg, „En Veerdelstündken Platt“

17:00 Uhr Hilstrup Museum, An der Alten Feuerwache, Plattdütsk Rudelsingen'

27. Sept. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

ab 11:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1, Altes Handwerk: Klöppeln



27. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

13:40 Uhr – Hauptbahnhof – Bussteig A – SK „Senioren-Kurzwanderung. Wir fahren zum Handorfer Herbst“, WF: Melsene Brüggemann 02 51 / 6 31 58

27. Sept. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

14:30 Uhr Treffpunkt bei trockenem Wetter Kristiansandstraße/Ecke Rosa-Posekardt-Weg, sonst im Heimatmuseum Kinderhaus 15 um 15:00 Uhr dort Lesung aus dem Werk von Rosa Posekardt als Hommage an die vor 10 Jahren verstorbene Kinderhauser Schriftstellerin, die an diesem Tage ihren 90. Geburtstag hätte feiern können.

27. Sept. Ostdeutsche Heimatstube Münster

15.00 Uhr Am Krug 17, Die CAPELLA FIGURALIS erfreut mit einem Konzert: Renaissance-Musik aus Italien, auf historischen Instrumenten mit Gesang, außerdem Ausstellung mit Aquarellen des Künstlers Rudolf Breilmann

28. Sept. Stadtheimatbund Münster e.V.

16:00 Uhr Treffpunkt vor dem Rathaus, „Up Platt döer de Stadt“ Führung mit Prof. Dr. Josef Vasthoff

29. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

10:00 Uhr – Geistkirche - HR 30 km, „All Johr wedder kommodig up Tour“, Langsame Radwanderung mit 12-14 km/h, WF: Wolfgang Krippendorf 02 51 / 3 79 78 08

30. Sept. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

8:15 Uhr – Hauptbahnhof – Bussteig C 2 – HW 11 km, „Der alte Hof Wallfahrtskotten“, WF: Wolfgang Thomas 02 51 / 7 24 60

30. Sept. Heimatverein Wolbeck e.V.

19:30 Uhr Gaststätte Sültemeier, Wolbeck, „Wi küert Platt“

Oktober

1. Okt. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

1. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

10:00 Uhr Schloss, „Münsterlandtour nach Havixbeck“ TR ca. 60 Km, Wanderführer: Claus Brackmann, Tel.: 0251/524952

1. Okt. Plattdütske Krink Mönster e.V.

15:00 Uhr Treffpunkt Gaststiee Zum Himmelreich, Annette-Allee 9, 'Nu is 't Hiärwst' – plattdütske Literatur-Vördragg van Willi Kuschgörd

1. Okt. Augustin Wibbelt-Gesellschaft Münster e.V.

19:30 Uhr Krameramtshaus im Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6-8, Wibbelt – Leseabend im 16. Jahr mit Prof. Dr. Hans Taubken

2. Okt. NDB und pattu

20:00 Uhr Cafe Schnabulenz, Geiststraße 50, „Hiärfstblaer“ - (Herbst)zeitlose Texte und neue Lieder mit Elisabeth Georges (NDB) und Georg Bühnen (pattu)

3. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

7:15 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Auf Tour an der Ruhr“, TW ca. 14 km, Wanderführer: Wolfgang Thomas, T 0251/72460

3. Okt. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

15:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1, „Abenteuer im Märchenreich“ für Schulkinder

4. Okt. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

10:15 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1, Flurumgang mit anschließendem plattdeutschen Gottesdienst aus Anlaß des Erntedankfestes mit Geistl. Rat Heinz Withake

ab 11:00 Uhr Apfeltag, vom Korn zum Brot – Aktionen für Schulkinder

14:30 Uhr Dreschtag mit Sonderprogramm mit den Heimatfreunden aus Albachten

15:00 Uhr Märchen von Pflanzen und Kräutern f. Schulkinder
Altes Handwerk – Drechseln und Zinngießen -

4. Okt. Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V.

15:00 Uhr Hof Hesselmann, MS-Mecklenbeck, Am Hof Hesselmann 10, Talentforum für Hobbymusiker – mit anschließendem Kaffeetrinken

5. Okt. Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

18:30 Uhr Theater Münster, Bühneneingang, Öffentliche Probe zum neuen Stück „Tied to liäwen“

7. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

8:40 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Zum Stift Leeden“, TW ca. 15 km, Wanderführer: Geva Mehring, Tel.: 0251/277768

7. Okt. Heimatverein Wolbeck e.V.

10:15 Uhr Achatiushaus Wolbeck, Münsterstraße 24, „Riemsels un Vertellses“

8. Okt. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

10. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

7:15 Uhr Bahnhofshalle Osteingang, „Wupper zwischen Naturidyll und Industrie“ TW ca. 22 km, Wanderführer: Günter Dietrich, Tel.: 02597/5561

10. Okt. Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

12:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg, „En Veerdelstündken Platt“



10. Okt. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

15:00 – 17:30 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1, Igelschutz einmal anders – Bauen von Überwinterungsquartieren

11. Okt. Baumberge-Verein e.V. Münster

8:55 Uhr Bremer Platz (Hbf Ostseite, Haupttunnel), Tageswanderung auf dem Baumberger Ludgerusweg, Abschnitt 2: Billerbeck - Coesfeld, 15 km, Führung: Josef Räkers, Tel.: 0175 40 80 576

11. Okt. Plattdüske Kring Mönster e.V.

11:15 Uhr Stadt- und Marktkirche St. Lamberti, Plattdüske Erntedankmiss ut Anlass v. d. Niederdeutschen Tage Münster met Geistliken Raot Heinz Withake un den Singekring

11. Okt. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

ab 11:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1, Occhi – Schiffchenarbeit – besondere Handarbeitstechnik – mit Ausstellung

11. Okt. Ostdeutsche Heimatstube Münster

15.00 Uhr Am Krug 17, Erntedank und Vortrag, berühmte Persönlichkeiten: Lucas Cranach der Jüngere - Die Reformation entlässt ihre Kinder

11. Okt. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

19:00 Uhr Heimatmuseum Kinderhaus 15, a. d. St. Josefkirche Barockkonzert „Le Dialoge – Musik für Viola da Gamba, Laute & Theorbe“ mit Gisela Uhlen-Tujala

12. Okt. Heimatverein Handorf e.V.

19:00 Uhr Heimathaus Handorf, Kirschgarten, Offenes Singen für alle

14. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

9:00 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Vorbei am alten Gräfenhof Haus Milte“, TW ca. 14 km, Wanderführer: Wolfgang Thomas, Tel.: 0251/72460

15. Okt. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

16. Okt. Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

20:00 Uhr Kulturbahnhof Hiltrup „Spielwäarks“ - Spiel und Musik mit der Niederdeutschen Bühne am Theater Münster e.V. und der Musikgruppe „pattu“ – Karten in der Bücherei St. Clemens und an der Abendkasse

17. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

7:15 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Hagener Stadtwald“ TW ca. 23 km, Wanderführer: Monika Reimann, Tel.: 0251/7476447

17. Okt. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

10:00 – 13:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1, Kürbisschnitzen – Gruselige Gesichter u. a. aus ausgehöhlten Kürbissen

17. Okt. Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

12:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg, „En Veerdelstündken Platt“

18. Okt. Stadtheimatbund Münster e.V. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

11:00 – 17:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1 „Plattdeutscher Tag“ – Buntes Programm rund um das heimische Platt – außerdem Holzrückenarbeiten mit dem Pferd und Kutscher Hans-H. Hülsbömer -

18. Okt. Ostdeutsche Heimatstube Münster

15.00 Uhr Am Krug 17, Diavortrag: Krakau und die Hohe Tatra mit dem Geographen Christoph Mahler

18. Okt. KG ZiBoMo Wolbeck

15:11 Uhr Festzelt in Münster – Wolbeck, Vorstellung der Tanzgruppen (mit Kaffee & Kuchen)

18. Okt. Verein Porzellan-Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Torhaus des Stadtheimatbund am Neutor 2, Münster DIA-Vortrag 'Schnittstellen zur Porzellanmalerei des August Roloff in Nordrhein-Westfalen'

21. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

8:45 Uhr - Bahnhof, Bussteig C2, „Vom Zentrum nach Münsters Norden“ HW ca. 10 km, Wanderführer: Horst Deters, Tel.: 0251/214515

22. Okt. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

22. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

10:00 Uhr - Schloss, „Münsterlandtour nach Lüdinghausen“ TR ca. 70 Km, Wanderführer: Claus Brackmann, Tel.: 0251/524952

22. Okt. Stadtarchiv Münster-Coerde

18:00 – 19:30 Uhr An den Speichern 8, „Herrscher – Bürger – Untertanen“ - Ein Gang durch die Stadtgeschichte mit Dr. Hannes Lambacher, Anmeldung erforderlich: Telefon 0251-492 4708 / e-mail: archiv@stadt-muenster.de

22. Okt. Heimatverein Nienberge e.V.

19:30 Uhr Kulturforum der Annette-v.-Droste-Hülshoff-Grundschule, Nienberge, Vortrag von Reinhold Klumpe über die Dorfbauerschaft

22./23. Okt. Kongress im Rathausfestsaal

Thema: History sells? Geschichte und Marke(ting)
Kosten 49 Euro



23. Okt. KG ZiBoMo Wolbeck

18:11 Uhr Festzelt in Münster – Wolbeck,
Okt.fest der KG ZiBoMo Wolbeck

24. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

7:40 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Von Natrup-Hagen
nach Hasbergen“ TW ca. 22 km, Wanderführer: Hildegard
Essing, Tel.: 0251/5347132

24. Okt. Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

10:00 Uhr Parkplatz der Marienschule Münster-Roxel
Exkursion zu den Klöstern im Raum Rosendahl, Anmeldung
beim HKK erbeten

24. Okt. Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

12:00 Uhr Stadtbücherei Münster, Alter Steinweg,
'En Veerdelstündken Platt'

24. Okt. ACK – Arbeitsgemeinschaft Christl. Kirchen & Gemeinschaften in Münster

16:00 Uhr Stadt- und Marktkirche St. Lamberti, Friedens-
vesper unter dem Leitwort „Selig, die Frieden stiften...“

24. Okt. KG ZiBoMo

18:11 Uhr Festzelt in Münster – Wolbeck
Okt.fest der KG ZiBoMo

24. Okt. Benefiz-Veranstaltung

20:00 Uhr Mühlenhof Freilichtmuseum, Theo-Breider-Weg 1
Live-Konzert mit Patricia Kelly (von der Kelly-Familie)
„Favorites“ - Benefiz-Veranstaltung, Karten im Mühlenhof

25. Okt. Baumberge-Verein e.V. Münster

8:50 Uhr Bremer Platz (Hbf Ostseite, Hinterausgang), Tages-
wanderung auf dem Hollangängerweg mit Pfannkuchen-
essen (Nordhorn – Grenzübergang Denekamp – Almelo
– Pfannkuchenhaus Bolle Jan – Nordhorn), Führung: Klaus
Sommerhoff, Tel.: 0251 93257571

25. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

8:55 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Felder, Wald und Wer-
seae“ TW ca. 18 km, Wanderführer: Martina Benneweg, Tel.
0251/3909797

25. Okt. KG ZiBoMo

11:00 – ca. 16:00 Uhr Festzelt der KG ZiBoMo in Wolbeck, Früh-
schoppen/Okt.fest für die ganze Familie mit Blasmusik

25. Okt. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

11:00 – ca. 18:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Brei-
der-Weg 1, Altes Handwerk: Klöppeln, Gruselabend
– Familienerlebnis im Herbst

25. Okt. Ostdeutsche Heimatstube Münster,

15.00 Uhr Am Krug 17, Berühmte Persönlichkeiten: Paul Klee,
es referiert Monika Pfützenreuter

25. Okt. Stadtheimatbund Münster e.V.

Abschluß der 37. NTM / Münstersche Kultur- und Heimattage mit dem Historienspiel

„Verkündung des Westfälischen Friedens mit Aussendung
der Friedensreiter wie 1648“ auf dem Platz des Westfälischen
Friedens - Innenhof des Rathauses -

16:00 Uhr Stadthausturm am Prinzipalmarkt, Manfred Schnei-
der spielt Choräle u. Hymnen zum Thema Frieden

16:30 Uhr Performance der Ballettschule Heidi Sievert an und
auf der Chillida-Skulptur „Toleranz durch Dialog“

16:48 Uhr Aufführung des Historienspiels

Mitwirkende: Mitglieder der Niederdeutschen Bühne am
Theater Münster, Reit- und Fahrverein Roxel, Stadtfanfaren-
korps, Bläservereinigung Albachten, Schulchor des Kant-Gym-
nasiums Hilstrup, Gesamtleitung / Regie: Martin Holland

17:45 Uhr Das Geläut der historischen Glocken von vier Alt-
stadtkirchen, die auch schon im Jahr 1648 den Friedensschluß
verkündeten, beendet das Historienspiel.

28. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

8:30 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Wo Fuchs und Dachs
sich treffen“ HW ca. 10 km, Wanderführer: Udo Kreuzfeld,
Tel.: 0251/846767

29. Okt. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstre-
cke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

29. Okt. Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

19:00 Uhr Gaststätte Kortmann, Münster-Roxel, Kneipenvor-
lesung mit Dr. Wilhelm Bausch, „Expedition Münsterland –
eine neue Heimatkunde!“

31. Okt. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

7:00 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Von Hövelhof nach
Paderborn“ TW ca. 20 km, Wanderführer: Alwin Weiß, Tel.:
01752470595

November

1. Nov. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

8:45 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Zwischen Dülmen und
Coesfeld“ TW ca. 15 km, Wanderführer: Erika Brüggemann,
Tel.: 0251/247751

1. Nov. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

15:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1,
Märchenstunde am Herdfeuer für Schulkinder

2. Nov. Plattdeutscher Gesprächskreis Bürgerhaus Kinderhaus

19:00 – 21:00 Uhr Bürgerhaus Kinderhaus, Idenbrockplatz 8,
Geschichten und Lieder aus dem Münsterland mit Therese
Börding und Mitgliedern des Gesprächskreises



**4. Nov. Sauerländischer Gebirgsverein
Abt. Münster e.V.**

8:50 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, : „Herbststimmung am Haltener Stausee“ TW ca. 14 km, Wanderführer: Wolfgang Thomas, Tel.: 0251/72460

4. Nov. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

19:00 Uhr Heimatmuseum Kinderhaus 15, a.d. St. Josefkirche „Fränkische Spuren in Münsters Norden & Umgebung“, Vortrag von Dr. Ulrich Barth

5. Nov. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

5. Nov. Plattdütske Krink Mönster e.V.

15:00 Uhr Gaststiee 'Zum Himmelreich', Annette-Allee 9, Leeder un Gedichte tweers düör dat Jaohr met Helmut Bau-meister un siene Gitarre

5. Nov. Augustin Wibbelt-Gesellschaft Münster e.V

19:30 Uhr Krameramtshaus im Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6-8, Leseabend in Verbindung mit der Münsterschen Märchengesellschaft unter dem Thema: 'Märchen und Sagenhaftes aus dem Münsterland', Prof. Dr. Hans Taubken

**8. Nov. Sauerländischer Gebirgsverein
Abt. Münster e.V.**

9:15 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Zum Offumer See“ TW ca. 10 km, Wanderf.: Walburga Waschke, Tel.: 0251/375364

8. Nov. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

ab 11:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1 Herbstzauber mit Martinsfest – Vorbereitung auf die Adventszeit

**8. Nov. Niederdeutsche Bühne am Theater
Münster / Hiltruper Museum e.V.**

18:00 Uhr Hiltruper Museum, An der Feuerwache 26, Münster-Hiltrup Märken in 'ne aolle Spraake „Et was maol en rieken Küening“, von den Brüdern Grimm, ins Münsterländer Platt gebracht von Hannes Demming, der mit Elisabeth Georges „Diers un Blomen, Gaudeife, arme Lüü un swatte Prinzessen“ lebendig werden läßt. Eintritt frei, um eine Spende für das Museum wird gebeten.

**11. Nov. Sauerländischer Gebirgsverein
Abt. Münster e.V.**

8:30 Uhr - Bahnhof, Bussteig C3, „Zum Longinusturm“ TW ca. 12 km, Wanderführer: Geva Mehring, Tel.: 0251/277768

11. Nov. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:40 Uhr Berliner Platz, Bussteig B 3, Herbstwanderung im Norden von Ladbergen mit Besuch der Verkaufsstelle Lambertz („Süße Versuchung“), 12 km, Führung: Almuth Wienand Tel.: 0251 213 476

10. Nov. Stadtheimatverein Münster (VNM) e.V.

17:00 Uhr DKV-Residenz am Tibusplatz 'Alltag in Münster zur Zeit des Friedenskongresses', Vortrag von Dr. Gerd Dethlefs

12. Nov. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

15. Nov. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

ab 11:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1 Spule, Faden & Co. – Spinntag mit der Spinn- und Webgruppe, Kerzen kneten mit Bienenwachs mit dem Mühlenhofmiker A. Terwey

15:00 Uhr Märchen von schönen Kleidern & alten Lumpen für Schulkinder

15. und 22 Nov. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

15:00 – 17:00 Uhr Heimatmuseum Kinderhaus 15, an der St. Josefkirche, Großer Weihnachtsbasar

15. Nov. Verein Porzellan-Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Torhaus des Stadtheimatbund, Neutor 2, DIA-Vortrag Stahldruckverfahren bei der Porzellanmanufaktur August Roloff in Münster

**18. Nov. Sauerländischer Gebirgsverein
Abt. Münster e.V.**

9:00 Uhr - Bahnhof, Bussteig B1, „Ein Kuhmagen aus Beton“ HW ca. 10 km, Wanderführer: Wolfgang Thomas, Tel.: 0251/72460

**18. Nov. Mecklenbecker Geschichts- und
Heimatkreis e.V.**

15:00 Uhr Meckmannshof in Münster-Mecklenbeck, Bildervortrag Rundgang durch das neue Mecklenbeck mit Kaffeetrinken

19. Nov. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

20. Nov. Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

13:30 Uhr Treffpunkt Parkplatz Marienschule Münster-Roxel-Abfahrt zur Ausstellung '200 Jahre Westfalen. Jetzt.' Anmeldung!

**21. Nov. Sauerländischer Gebirgsverein
Abt. Münster e.V.**

8:50 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Die Baumberge im Herbst“ TW ca. 15 km, Wanderführer: Elisabeth Heinker, Tel.: 02505/5178

21. Nov. Baumberge-Verein e.V. Münster

14:30 Uhr Eingangshalle Museum, Museumsbesuch mit Führung im neuen LWL-Landesmuseum für Kunst und Kultur, 10,- €, Organisation: Almuth Wienand Tel.: 0251 213 476

21. Nov. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

17:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1, Von verlorenen Seelen, Wiedergängern und Totgeglaubten, Schaurig-schöner Rundgang mit Geschichten, Musik und Feuerskunst (Karten-Vorverkauf)



22. Nov. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

ab 11:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1 Klöppeltag mit Ausstellung – Märchentag m.d. Märchenzirkel Münster – Kerzen kneten mit Bienenwachs mit dem Hofmker

25. Nov. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

8:20 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Emsdetten kennen lernen“ HW ca. 10 km, Wanderführer: Udo Kreuzfeld, Tel.: 0251/846767

26. Nov. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

26. Nov. Heimatverein Nienberge e.V.

15:00 Uhr Besuch mit Führung im LWL-Museum, Domplatz Münster, Anm. erforderlich: T. 02533-1610 oder 0173-277 5255

26. Nov. Stadtarchiv Münster-Coerde

18:00 – 19:30 Uhr An den Speichern 8 „Junges Archiv“ Schülerinnen u. Schüler stellen ihre Beiträge zur Stadtgeschichte vor – Koordination: Roswitha Link Anmeldung erforderlich: Tel. 0251-492 4708 oder e-mail: archiv@stadt-muenster.de

27. Nov. Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

19:30 Uhr Kleines Haus des Theater Münster, Neubrückenstraße, Premiere des neuen plattdeutschen Bühnenstückes „Tied to liäwen“

28. Nov. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

7:40 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Von Natrup-Hagen nach Lienen“ TW ca. 18 km, Wanderführer: Hildegard Essing, Tel.: 0251/5347132

28. Nov. Baumberge-Verein e.V. Münster

15:00 Uhr Hotel Eyink, Die zur Tradition gewordene Adventsfeier, Anmeldung erforderlich bis 19.11. bei Münster Information, Heinrich-Brüning-Straße 9

28. Nov. Mecklenbecker Geschichts- und Heimatkreis e.V. / Bürgerverein für Mecklenbeck e.V.

Gemeinsame Dampfzugfahrt nach Billerbeck zum Weihnachtsmarkt – Infos Hof Hesselmann, Tel. 0251-71640

29. Nov. Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

11:00 Uhr Heimatmuseum Kinderhaus 15, a. d. St. Josefkirche 30 Jahre Krippenausstellungen in Kinderhaus, Eröffnung der diesjährigen Ausstellung mit Weihnachtsbasar (Krippenausstellung bis 31.01.16 sonntags von 15:00-17:00 Uhr und nach Absprache geöffnet)

29. Nov. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

13:00 – 16:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1 Bastelwerkstatt für Kinder – Adventsdeko & kleine Geschenke

14:30 Uhr Hiärdfüertied – Geschichten & Gedichte in Platt- u. Hochdeutsch mit Heinz Lenkenhoff

15:00 Uhr Geschichten zum 1. Advent für Schulkinder

Dezember

2. Dez. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

8:15 Uhr - Bahnhof, Bussteig A, „An Gellenbach und Ems“ TW ca. 15 km, Wanderführer: Geva Mehring, Tel.: 0251/277768

3. Dez. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

3. Dez. Plattdütske Krink Mönster e.V.

15:00 Uhr Treffpunkt Gaststieer 'Zum Himmelreich', Annette-Allee 9, Adventsfeier, besinnlicket Instimmen up dat Wiehnachtsfest met Willii Kusgörd un den Singekrink, Metsingen för alle

3. Dez. Augustin Wibbelt-Gesellschaft Münster e.V.

19:30 Uhr Krameramtshaus im Haus der Niederlande, Alter Steinweg 6-8 Wibbelt-Leseabend mit Prof. Dr. Hans Taubken

4. Dez. Heimat- und Kulturkreis Roxel e.V.

13:30 Uhr Parkplatz Marienschule, Münster-Roxel, Fahrt zum Lichtkunstmuseum Unna / Führung durch das weltweit erste und einzige seiner Art – Anmeldung!

4. Dez. Heimatverein Nienberge e.V.

18:00 Uhr Gasthof zu Post, Altenberger Straße, MS-Nienberge, Grünkohlessen – Anmeldung erforderlich – Telefon: 02533-1610 oder 0173 – 277 5255 -

5. Dez. Niederdeutsche Bühne am Theater Münster e.V.

19:30 Uhr Kleines Haus am Theater Münster, Neubrückenstraße, Vorstellung „Tied to liäwen“ - Plattdeutsche Theateraufführung

6. Dez. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

ab 11:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1 Nikolaus-Markt, handwerkliche Geschenk-Ideen, bei Anbruch der Dämmerung Nikolaus-Umzug

7. Dez. Plattdeutscher Gesprächskreis Bürgerhaus Kinderhaus

19:00 Bürgerhaus Kinderhaus, Idenbrockplatz 8 bis Vorweihnachtliche Geschichten, ausgesucht von Willi Kusgörd, werden von Mitgliedern des Gesprächskreises vorgetragen.

9. Dez. Sauerländischer Gebirgsverein Abt. Münster e.V.

8:45 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, : „Haus Wellbergen - ein Kleinod im nördlichen Münsterland“ TW ca. 12 km, Wanderführer: Wolfgang Thomas, Tel.: 0251/72460

10. Dez. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr



9:30 h Altstadt, HSt Bült (Ostseite), Wanderung durch das Kinderbach-/Gievenbachtal nach Gievenbeck, Martinsgans genießen im Restaurant Vocatio, Anmeldung erforderlich bis 8.12. bei Münster Information, Heinrich-Brüning-Straße 9, Führung: Elfi Gutt Tel.: 02534 977 607

**12. Dez. Sauerländischer Gebirgsverein
Abt. Münster e.V.**

8:40 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Rundweg Tecklenburg“ TW ca. 15 km, Wanderführer: Hildegard Essing, Tel.:

0251/5347132**13. Dez. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.**

11:00 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1 Weihnachtskerzen ziehen mit dem Hofimker Arnold Terwey

14:30 Uhr Geschichten, Gedichte und Legenden zur Advents- und Weihnachtszeit, Lesung mit Karl Hagemann

15:00 Uhr Adventszeit – Märchenzeit für Schulkinder

**13. Dez. Niederdeutsche Bühne am Theater
Münster e.V.**

17:00 Uhr Kleines Haus am Theater Münster, Neubrückenstraße, Vorstellung „Tied to liäwen“ – Plattdeutsche Theateraufführung

14. Dez. Plattdütske Krink Mönster e.V.

15:00 Uhr Treffen im Kettelerhaus, Schillerstraße 46, Jahresabschlussingen mit den Singekrink

17. Dez. Baumberge-Verein e.V. Münster

9:30 Uhr Bushaltestelle Bült, jeden Donnerstag Wanderstrecke 5 – 7 km, Wanderung mit Einkehr

**20. Dez. Sauerländischer Gebirgsverein Abt.
Münster e.V.**

9:45 Uhr - Bahnhofshalle Osteingang, „Zum Stiftsdorf Asbeck“ TW ca. 14 km, Wanderführer: Martina Benneweg, Tel.: 0251/3909797

20. Dez. Verein 'De Bockwindmüel' e.V.

14:30 Uhr Freilichtmuseum Mühlenhof, Theo-Breider-Weg 1 Hiärdfüertied – Geschichten & Gedichte in Platt- u. Hochdeutsch mit Heinz Lenkenhoff

**20. Dez. Mecklenbecker Geschichts- u. Heimat-
kreis e.V. / Bürgerverein für Mecklenbeck e.V.**

15:00 Uhr Hof Hesselmann, Mecklenbeck, Am Hof Hesselmann 10 – Weihnachtskonzert mit dem Männer-Gesang-Ver- ein Concordia

20. Dez. Verein Porzellan-Museum Münster e.V.

16:30 Uhr Torhaus des Stadtheimatbund, Neutor 2, Vortrag u. Präsentation „Neue Exponate in der Porzellansammlung“

**20. Dez. Niederdeutsche Bühne am Theater
Münster e.V.**

17:00 Uhr Kleines Haus am Theater Münster, Neubrückenstraße, Vorstellung „Tied to liäwen“ - Plattdeutsche Theaterauf- führung

**23. Dez. Sauerländischer Gebirgsverein
Abt. Münster e.V.**

8:20 Uhr - Bahnhof, Bussteig A, „Zu den 186 Weihnachtskrip- pen“ HW ca. 108 km, Wanderführer: Heiner Schulze-Roete- ring, Tel.: 0251/324207

23. Dez. Stadtheimatverein Münster (VNM) e.V.

16:00 Uhr Glockenspiel im Stadthaustrum, Prinzpalmarkt, Manfred Schneider spielt advent- und weihnachtliche Weisen: Offenes Singen, alle sind eingeladen !

**27. Dez. Niederdeutsche Bühne am Theater
Münster e.V.**

17:00 Uhr Kleines Haus am Theater Münster, Neubrückenstraße – Vorstellung „Tied to liäwen“ - Plattdeutsche Theaterauf- führung

30. Dez. Baumberge-Verein e.V. Münster

8:45 Uhr Berliner Platz am Bussteig A, Wanderung vom Wald- friedhof Lauheide zur Krippenausstellung nach Telgte, 8 km, Führung: Jürgen Wiemann, Tel.: 0251 524 424 (bis 18:30 h)

**30. Dez. Sauerländischer Gebirgsverein
Abt. Münster e.V.**

8:50 Uhr - Bahnhof, Bussteig C2, „Durch den Wolbecker Tier- garten“ HW ca. 10 km, Wanderführer: Walburga Waschke, Tel.: 0251/375364

Liebe Heimatfreunde und Mitglieder im Stadtheimatbund, schreiben Sie uns, was wir über Ihre engagierte und facettenreiche Arbeit in der Heimat-, Brauchtums- und Kulturpflege veröffentlichen dürfen und fügen Sie gern ein aussagekräftiges Foto bei. Die Redaktion behält sich vor, längere Texte ggfs. zu kürzen. Bitte senden Sie uns Ihren Text, den sie in der nächsten Ausgabe von „Torhaus aktuell“ (3/15) gedruckt lesen möchten bis zum 10. November 2015 per Post oder E-mail an den Stadtheimatbund Münster e. V.

Wegen möglicher Terminänderungen oder Terminerweiterungen bitte die Tageszeitungen und unsere Internet- seite und die Internetseiten unserer Mitgliedsvereine beachten!



EINDRÜCKE VOM 10-JÄHRIGEN TORHAUSJUBILÄUM

